

Höngger

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im
Discount
FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

Pelz + Leder Albert Zirn

Fachgeschäft mit Discountpreisen

Eidg. dipl. Kürschnermeister
Experte für Gerichts- und Streitfälle

8049 Zürich
Am Wasser 157 ☐
Europabrücke
Telefon 01/341 92 77



Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 70. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 65 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 320 Rp.
+6,5% Mehrwertsteuer

Augenblick mal! He.OPTIK

DAS FACHGESCHÄFT
FÜR BRILLEN UND KONTAKTLINSEN
BEI UNS IN HÖNGG

Meierhofplatz (unter den Arkaden)
Telefon 341 22 75

PP 8049 Zürich

Nr. 40
Freitag
31. Oktober 1997

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Gegebenheiten

(vdp) Es liegt einiges an «Traktanden» vor. Und davon wiederum liegt einem nicht wenig auf.

Nicht so aber die Sache mit dem Internet, das — von allen horizontalen und vertikalen Stellen — begrüsst und als ein Muss für die Schulen aller Stufen bezeichnet wird. Das bereits legendäre «Netz» soll so rasch wie möglich Einzug halten als eigentliches Schulfach und als solches in Konkurrenz treten u.a. mit den Schulbüchern, aus denen bis jetzt das Basiswissen geschöpft wurde. Für höhere und höchste Ansprüche besteht kein generelles Schulbuchobligatorium, dort müssen sich Studierende selber zurechtfinden.

Stimmt: warum soll man für lexikografischen Unterbau nicht die weltweiten Möglichkeiten benützen, die innert nützlicher Frist das liefern, womit man arbeiten und zur Verwertung und zu eigenem Denken angeregt wird. Zu anderem taugt die Vernetzung und taugt auch das Abrufen und Maus klicken nicht, das nicht Selbstzweck sein und werden darf, sondern als Zuträger zu dienen hat. Dies aber will gelernt sein, wenn das Surfen nicht zum lustigen «Spiel» degradiert werden soll. Eine weitere Hürde gilt es zu nehmen: das Internet kann nicht einfach die Lehrkraft ersetzen, der es in diesem Fall ganz einfach als Alibiübung dienlich wäre. Über (auch dieser) Sache hat souverän der Mensch zu stehen, auch die Lernenden, die ihr unterworfen sind.

Das mit dem Lehrstellenmangel, so das BIGA, sei nicht so schlimm gewesen, wie es zuerst ausgesehen habe. Eine grössere als die erfasste und prognostizierte Anzahl junger Leute hätten eine Stelle gefunden.

Zu hoffen ist, dass dies so bleibt und die Lage sich noch verbessert. Was vorausgesagt werden kann, ist dies, dass Anwärter(innen) mit einem allzu leichten Schulsack am meisten Schwierigkeiten haben (werden).

Stellen werden nach wie vor abgebaut. Das sieht man bei den SBB, wo man die Restrukturierung mit «natürlichen Abgängen» — vorzeitige Pensionierung — zu kaschieren trachtet. Dass die schweizerische ABB schon wieder zehntausend Stellen auf der Abschlusliste hat, beunruhigt auch. Dass die ABB Schweiz in Baden davon nicht (einschneidend) betroffen sein wird, will man gerne glauben, denn die Badener sind ein rentabler Zweig der Unternehmung, aber auch bei ihnen setzt man möglicherweise noch die Sparschere an. Auf alle Fälle lässt die Hauptzentrale die Leine in keiner Weise durchhängen.

Die Schwierigkeiten mit USA-Städten und Bundesstaaten dauern insofern an, als immer mehr den Eindruck haben, sie müssten die Schweiz deckeln. Sie schlagen den Sack (die UBS-Bank) und meinen uns Esel, das Land, das endlich zeigen soll, dass es mit seinen Altlasten ehrlich aufräumen will. Ein Trost, dass wir bei offiziellen Stellen Unterstützung finden, die der Meinung sind, es sei genug des grausamen Spiels, z.B. Staatssekretär Eizenstat, der uns zu Beginn auch (leise) gemassregelt hat.

Doch gut Ding will Weile haben. Wissenschaftler pfudern nicht, sagt Herr Bergier als Vorsitzender der gleichnamigen Kommission, vorab zum Goldhandel. Und weil die Arbeiten aufwendiger sind als zuerst veranschlagt, braucht's noch ein paar Millionen. Das könnte uns zu den Milliarden überführen, die im Bundesbudget 1998 sich niederschlagen — als Fehlbetrag.

Doch Kopf hoch, auf dass wir mittelfristig den hohen Himmel über den engen Tälern wieder sehen, den wir im kommenden Jahr als Gäste der Frankfurter Buchmesse vorführen wollen.

Das Salzkorn der Woche

Der grosse Spötter Bernard Shaw wird heute nur noch selten zitiert. Hier eine pointierte Aussage, wie man dem Übel abhelfen könnte, dass Politiker wenig taugen: Es brauche Spinner in der classe politique. Was die Normalen fertigbrächten, sei ja allgemein offenkundig. Und dabei: Wenn dem «Volk» etwas nicht passt, mault es mit dem legendären Volksmund, die Politiker spinnen ja.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beatrice Jaeggi-Geel

Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Die Bäume an der Naglerwiesenstrasse werden ersetzt

Die Robinien an der Naglerwiesenstrasse haben einen prächtigen Stand erreicht. Doch leider entspricht ihr heutiges Volumen nur zu einem kleinen Teil jenem, das die Bäume im Reifestadium erreichen. Leider, weil sie damit die Kriterien, die das Gartenbau- und Landwirtschaftsamt an Allee-bäume stellt, nicht erfüllen können. Die Wahl der Bäume wurde ursprünglich falsch getroffen.

Die Kriterien lauten: Die Wahl von Allee-bäumen muss so getroffen werden, dass sie an ihrem Standort die volle Grösse erreichen können, und Allee-bäume werden nicht geschnitten.

Weil die Robinien später mit einem erheblich grösseren Aufwand als heute gefällt werden müssten, hat sich das Gartenbau- und Landwirtschaftsamt dazu entschlossen, den notwendigen Wechsel bereits in diesem Jahr, Ende November oder Dezember, vorzunehmen. Anstelle der Robinien werden Zierkirschenbäume gepflanzt.

Höngg aktuell

Metzgete

Restaurant Alte Trotte, Limmattalstrasse 88, bis Samstag, 1. November.

Ökumenischer Frauezmorge

Thema: Komm in den Garten meiner Seele! Pfarrerin Ines Buhofer referiert über mystische Erfahrungen am Samstag, 1. November, 9 Uhr im Café Sonnegg, Bauherrenstrasse 53. Mit Kinderhüte.

Degustation

Obst und Wein Wegmann präsentiert den neuen Höngger Wein «Sauvignon Blanc» am Samstag, 1. November, 10 bis 16 Uhr, Frankentalerstrasse 60.

Tag der offenen Tür

im Kinderhaus Quelle (Tageskindergarten für Drei- bis Siebenjährige) an der neuen Adresse Regensdorferstrasse 9, am Samstag, 1. November, 14 bis 18 Uhr.

Internationales Waidquer

Sonntag, 2. November, 14.30 Uhr. Start und Ziel an der Emil-Klötli-Strasse auf dem Hönggerberg.

Abstimmungsstamm

Montag, 3. November, 19 Uhr in der Zunftstube, Restaurant Mülihalde, Limmattalstrasse 215. Organisation: FDP 10.

Alex

Wiederaufnahme des Jugendtheaterstücks «Alex» in der Jugendsiedlung Heizenholz, Vorstellungen in der Tiefgarage am Dienstag, 4. November, 20 Uhr, Mittwoch, 5. November, 15 und 20 Uhr, Samstag, 8. November, 20 Uhr (Derniere).

Diavortrag

Mit dem Hotelbus durch Schottland. Ernst Kurz berichtet am Donnerstag, 6. November, 14.30 Uhr in der Cafeteria Bombach/Alterssiedlung Limmattalstrasse 372. Eine Veranstaltung für Ältere des Amtes für Soziokultur.

Im Land des Schwarzstorchs

Naturschutzarbeit in Lettland

(mk) Maris Strads, Geschäftsführer der Lettischen Ornithologischen Gesellschaft, berichtet über die Arbeit und die Ziele unserer Partner-Gesellschaft im Baltikum. Lettland ist rund eineinhalb mal so gross wie die Schweiz und hat nur 2,7 Mio. Einwohner (die Schweiz hat 7,1 Mio). Die drei baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen wurden 1939 gegen ihren Willen als Teilrepubliken in die Sowjetunion integriert und erlangten erst nach deren Zusammenbruch 1991 wieder ihre Unabhängigkeit. In diesem von Wald geprägten Land, dessen Hälfte unter 100 m ü.M. liegt, brüten rund 190 Vogelarten, darunter 10% des Weltbestandes des Schwarzstorchs.

Freitag, 31. Oktober, 20.00 Uhr, im Volkshaus Zürich, Blauer Saal. Eintritt frei, Kollekte zugunsten Naturschutz in Lettland.

Das Patronat übernehmen die drei Vogelschutzvereine Ornithologische Gesellschaft Zürich, Orpheus und NVV Höngg. Der Vortrag wird in deutscher Sprache gehalten.

Definitive Schliessung

Die Personenunterführung Regensdorferstrasse/Frankentalerstrasse, 100 Meter nördlich der Kreuzung zur Frankentalerstrasse, wird wenig benutzt. Die Aufwendungen für den baulichen und betrieblichen Unterhalt werden immer umfangreicher.

Seit Montag, 22. September 1997 ist die Personenunterführung provisorisch gesperrt. Nun wird das Tiefbauamt für die definitive Schliessung folgende Arbeiten ausführen: Der bergseitige Zugang wird zubetoniert und anschliessend mit Aushubmaterial aufgefüllt und beim talseitigen Zugang wird eine Gitterwand mit Servicetüre erstellt. Beginn der Arbeiten am Montag, 3. November. Sie dauern bei guter Witterung zirka einen Monat.

8-20 Uhr
TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14
AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Freisinnige nehmen Stellung

Das neue Schulhaus am Wasser soll endlich gebaut werden, aber ohne Denkmalschutz!

Einige hundert Wohnungen, beidseitig der Limmat sind an der Grossmannstrasse, Am Wasser und im Schöllerareal im Bau. Viele davon sind Familienwohnungen und deshalb ist ein neues Schulhaus nötig. Was macht aber die Stadtregierung mit dem federführenden Hochbaudepartement in dieser Angelegenheit? Leider bis heute gar nichts!

Zur Chronologie der Geschichte
Am 23. Oktober 1996 hatte der Gemeinderat den Projektkredit für eine städtische Wohnüberbauung und Primarschulhaus an den Stadtrat zurückgewiesen, nachdem auch ein Antrag auf Aufteilung der Weisung in zwei Sachgeschäfte nicht die nötige Unterstützung fand.

Am 22. Januar 1997 hatte wiederum die Mehrheit des Gemeinderates ein Postu-



lat von mir an den Stadtrat überwiesen, in welchem dieser ersucht wird, die durch einen Grossbrand schwer zerstörten Shedhallen aus dem Denkmalschutz zu entlassen.

Der Bau eines Schulhauses wie auch sein Standort Am Wasser 55 sind unbestritten. Die Mehrheit stört sich an den engen Auflagen des Denkmalschutzes und den damit verbundenen höheren Kosten der Stadtratsvorlage.

Obschon am 25. Dezember 1992 der grösste Teil der Shedhallen (ca. 75%) durch einen Brand zerstört wurde und heute teilweise nur noch Aussenmauern stehen, will der Stadtrat die Unterstellung aufrecht erhalten. Ohne die einschränkenden Denkmalschutzbestimmungen ist der Weg frei für ein neues Schulhaus, das nach den Richtlinien des Gestaltungsplanes gebaut werden kann und auch eine spätere Erweiterung erlaubt.

Das Schulhaus Am Wasser muss gebaut werden. Wir handeln für Zürich!

Marcel Knörr, Gemeinderat

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollten Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg
Limmattalstr. 204, ☎ 341 20 10

Ds' Vreneli ab em Guggisbärg...

So ein altes Volkslied, wird das überhaupt noch gesungen? Dass dieses Lied gerade heute wieder brandaktuell ist, beweisen die Interpretationen eines Popsängers wie Stephan Eicher oder der Techno-Jodlerin Christine Lauterburg, die dessen Faszination offensichtlich wie so manche vor ihnen erlegen sind — einem Lied, das die Verzweiflung über eine unerfüllte Liebe zum Inhalt hat. Wenn der Frauenchor Höngg mit der Trachtengruppe Langenthal und Umgebung am 15. November die traditionelle Version des Guggisberglieses anstimmt, werden auch Sie sich kaum der geheimnisvollen Wirkung des «s'isch äben e Mönch uf Ärde...» entziehen können.

...meets the Phantom of the Opera

Ist das nicht etwas gar weit hergeholt, dieses Treffen zwischen dem Vreneli und dem Phantom der Oper? Nun, die schmerzliche Erfahrung auswegloser Liebe kennt auch das Phantom. Davon weiss der Ad hoc-Chor Urdorf, auch er Gast des Frauenchors, ein Lied zu singen.

Doch halt, es gibt einen Ausweg: die Musik! Das ist unser Stichwort; lassen Sie sich am 15. November quer durch den Liedergarten führen und erleben Sie die überraschende Vielfalt der Chormusik, sei es Volkstümliches, Operette, Musical, Spiritual... - der Frauenchor Höngg wartet übrigens mit einem ganz besonderen Leckerbissen auf! Gespannt? Dann lesen Sie weiter im nächsten «Höngger» - oder kommen Sie ganz einfach an unser Konzert. Wir erwarten Sie!

Frauenchor Höngg
Elisabeth Lattka, Aktuarin



Limmattalstrasse 197 · 8049 Zürich
Telefon 01-341 27 77

Das Fachgeschäft
für Floristik
aller Art

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 7.30—18.30 Uhr
Samstag 7.30—16.00 Uhr

Seelenloser HB-Zürich

Der vom grossen Können und Weitblick der Bauherren zeugende umgebaute Hauptbahnhof, ist ein Paradiesstück moderner Verkehrsbewältigung, ein mit Boutiquen, Läden, Cafés, Restaurants ausgestattetes Juwel. Zu den Stosszeiten herrscht ein **Kommen und Gehen**, das alten Menschen beinahe den Atem nehmen könnte, weil sie sich ständig im Wege zu stehen glauben.

Mit diesen Menschenmassen und der omnipotenten und allgegenwärtigen Technik ist die einstige «heimelige» Seele des Bahnhofs endgültig verloren gegangen. Wir konnten noch eine Zeit erleben, sie liegt allerdings weit zurück, in welcher das Bahnhofsbild weitgehend von herumstehenden und Koffer schleppenden Dienstmännern geprägt wurde, die alle Ab- und Ankunftszeiten der Züge — mit entsprechendem Peronhinweis — im Kopf hatten. Da waren

aber auch noch die Zugabfertigungsbeamten, ein vertrautes Bild, weil sie mit ihren schrillen Pfeifen und den schwenkenden Kellen dem Zugführer den Start zum Losfahren gaben. Auch diese benutzten Bahnhofsleute, hatten den Fahrplan im Kopf, und wenn es ums Umsteigen ging, warfen sie schnell und gezielt einen kurzen Blick ins Kursbuch. Man fühlte sich wohl im Hauptbahnhof, als wäre man bei sich zu Hause.

Heute ist alles verautomatisiert und lispelnde Wendetafeln ersetzen das Kursbuch. Alles muss schnell gehen, präzise und ohne menschliche Unzulänglichkeiten. Braucht man trotzdem eine Auskunft, muss man sich als Neuling zum Informationsbüro durchfragen.

Hören wir, wie es letztthin einer betagten Dame aus der Seniorenresidenz Im Brühl im Hauptbahnhof erging: Diese lebenswürdige und trotz ihres hohen

Alters zielstrebige Person, erhielt eines Tages die Einladung zu einer Hochzeitsfeier in Otelfingen. Auf der Karte war von Hand die Abfahrtszeit von 15 Uhr 15 eingetragen. Als der Zug einfuhr, las sie überraschend: «Winterthur, via Oerlikon». Sie wusste, dass Otelfingen in Richtung Baden lag und wunderte sich, dass dieser Zug, um nach Winterthur zu gelangen, den Umweg über Oerlikon, Baden, Koblenz nahm. In Gedanken versunken stieg sie ein und fragte gleich den Nachbarn im Abteil, ob dieser Zug auch wirklich in Otelfingen halten würde. «Liebe Frau, erhielt sie zur Antwort, ich wohne in Otelfingen und weil ich nach Winterthur muss, bin ich nach Zürich gefahren und befinde mich in diesem Zug. Sie sitzen im falschen Zug!» So schnell sie konnte, verliess sie den Wagon und suchte die Gegend ab. Keine hilfreiche Seele war zu sehen, während

die Zeit erbarmungslos lief und lief. Da, dort stehen zwei Uniformierte, Gottseidank! Doch die beiden schüttelten bedauernd den Kopf, denn es waren Bahnhofspolizisten. Angesichts der Ängste der alten Dame begleiteten sie sie zur «Information». Sie erschrak nicht wenig, als sie die vielen Leute sah, die ebenfalls eine Auskunft benötigten. Sie fasste sich ein Herz und rief laut: «Ich brauche dringend eine Auskunft, kann mir jemand helfen?» Der Mann hinter der Abschrankung stand auf, ging in den hinteren Raum und kam mit einem Beamten zurück, der das Problem im Handumdrehen löste. Die beiden Polizisten halfen ihr noch weiter, indem einer mit seinem Handy die Verbindung zur Hochzeitsgesellschaft herstellte. Die Dame erhielt die Zusage, dass jemand am Bahnhof mit dem Wagen auf sie warten werde. Mit einer zwanzigminütigen Ver-

spätung traf sie in der Kirche ein, rechtzeitig um den Schlussteil der Predigt anzuhören und die Ringzeremonie zu erleben. Ende gut — alles gut! Zurück bleibt die grosse Enttäuschung in diesem herrlich grossen Bahnhof **keine lebende Seele** mehr anzutreffen, die einem — wie einst — helfen kann. Der alte, gemütliche, ja fast familiäre Bahnhof ist in eine supermoderne Bahnhofshalle umfunktioniert worden, in der Automaten, Stellwerke, Wendetafeln und Technik zu Haufen ihren Dienst nach Vorschrift verrichten.

Dante Ansovini

PICKPAY

Der Markenartikel-Discounter

am 1. November:

10% Rabatt!



Nur gültig in der Pick Pay Filiale Höngg, Limmattalstrasse 223 (exkl. Raucherwaren, Spirituosen, Gebrauchsgüter und Kehrachtsäcke)

Wir feiern die neueröffnete Quartier-Strasse!

Feiern macht Appetit.

Bei uns schnabulieren Sie gut und günstig...

...nämlich Traditionelles und ganz Spezielles. So wenig sei hier verraten. Heiss hunger oder nur es Glüschtl — ein Besuch bei uns löscht auch jedes Dürschtl. Herzlich willkommen — wir freuen uns! Toni Gallati und die Müli-Crew



Mülihalde RESTAURANT

Eröffnet!



Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag von 08.30 bis 24.00 Uhr · Sonntag 10.00 bis 23.00 Uhr · Montag geschlossen
Restaurant Mülihalde · Toni Gallati · Limmattalstrasse 215 · 8049 Zürich · Tel. 01/341 70 40 · Fax 01/341 70 28

FÜR SIE UND IHN.
ES IST NEU.
ES IST FÜR WOCHEN.
ES IST VOLUMEN -
OHNE LOCKEN.



HEADLINES!
JETZT IN UNSEREM SALON.

Coiffure Schaller
In Höngg: Meierhofplatz
(beim Restaurant Rebstock)
Telefon 341 83 51
Tram 13, Bus 46

In Wipkingen: Rotbuchstrasse 66
Telefon 362 88 00
Bus 33/46 sowie S-Bahn

BON Wert Fr. 10.— bei Ihrem ersten Besuch einlösbar

Räbeliechtli-Umzug

Der Höngger Räbeliechtli-Umzug, organisiert durch den Quartierverein Höngg findet am Samstag, 8. November, bei jeder Witterung statt.

Besammlungsorte

18.45 Uhr: Kürbergstrasse / Am Börtli: Kürbergstrasse — Brunnwiesenstrasse — Schwert — Tobelegg-Weg — Ackersteinstrasse — Tobeleggstrasse — Bauherrenstrasse — Kirche Höngg.

18.45 Uhr: Regensdorferstrasse / Segantinistrasse: Segantinistrasse — Holbrig — Schärregerasse — Kirche Höngg.

18.35 Uhr: Frankental: Imbisbühlstrasse — Zwielpplatz — Kirche Höngg.

Abmarsch 19.00 Uhr der Züge und Sternmarsch zur Kirche Höngg. Ausnahme: Abmarsch Zug Frankental um 18.50 Uhr.

Jeder Zug wird angeführt von Tambouren der Knabenmusik der Stadt Zürich. Der Musikverein Eintracht Höngg wird Eltern und Kinder anschliessend auf dem Kirchplatz mit einem Konzert erfreuen. Am Ende des Umzuges wird an alle Kinder, welche mit einem Räbeliechtli am Umzug teilgenommen haben, gratis ein Biberli abgegeben. Alle Eltern sind herzlich eingeladen, am Umzug teilzunehmen oder die Routen zu säumen und die Kinder anschliessend bei der Kirche in Empfang zu nehmen.

Quartierverein Höngg

Farb- und Modestil-Auffrischungsseminar

Holen Sie sich wieder neuen Schwung und Sicherheit für Ihre Garderobe! Haben Sie einmal eine Farb- und Modestilberatung gemacht? Haben Sie Fragen und wünschen Sie neue Tips betreffend der Umsetzung? Im Auffrischungsseminar der erfahrenen Farb- und Modestilberaterin S. Meeuwse dürfen Sie Ihr «Problekleidungsstück» gleich mitnehmen. Gemeinsam werden Lösungsvorschläge erarbeitet. Farben und Muster werden im anschliessenden Workshop geübt. Die neusten Modestilblätter werden jeder Teilnehmerin abgegeben. Telefonische Anmeldung erforderlich. Teilnehmerinnenzahl begrenzt.

Daten: Mittwoch, 12. November, 19 bis 21 Uhr oder Donnerstag, 13. November, 14 bis 16 Uhr.

Kosten: Fr. 45.— inklusive Unterlagen. Anmeldung: Farb- und Modestilberatung S. Meeuwse, Telefon 01 / 341 63 71.

Für Höngg in den Gemeinderat:



Jean E. Bollier

53-jährig, verheiratet, zwei erwachsene Kinder, wohnhaft im Rütihof-Quartier. Geschäftsführer der FDP-Stadtpartei. Seit 1982 Gemeinderat und von 1984 bis 1996 Ratssekretär. Fraktionssprecher in der Schulpolitik, Abfall- und Abwasserentsorgung, Vizepräsident der Verkehrskommission. 1997/98 1. Vizepräsident des Rates.

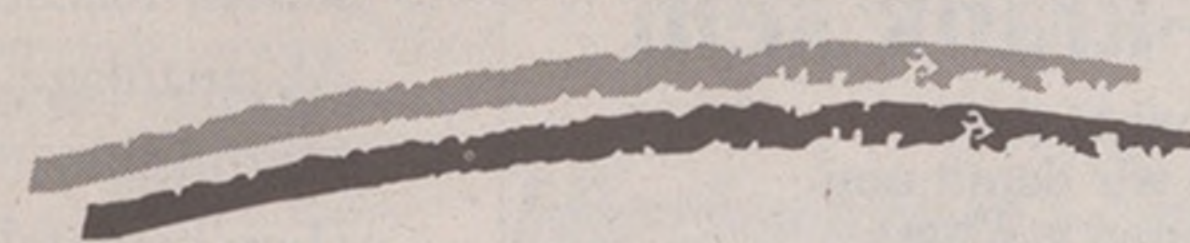
Silvia Bohli-Lamprecht

52-jährig, verheiratet, ein erwachsener Sohn, wohnt in Höngg am Wartauweg, Sekretärin und Hausfrau, Aktuarin im Stiftungsrat der Hauserstiftung Altersheim Höngg und der Stiftung «Am Wasser», Präsidentin der Heimkommission Wohnheim für Behinderte Frankental.



FDP 10

Wir handeln für Zürich



Kaffee – Kuchen – Pasteten und 1000 Dinge

1000 Dinge in grosser Vielfalt liegen für Sie bereit, denn Herbstzeit = Bazarzeit... und die Türen des ref. Kirchgemeindehauses sind am Samstag, den 8. November von 9 bis 16 Uhr weit offen.

Wieder haben die Frauenarbeitsgruppen übers Jahr ihre Talente spielen lassen und viele sehr schöne Dinge hergestellt. Dabei auch an die Adventszeit und nicht minder auch an Weihnachten gedacht. Ein frohes Treiben wird es sein – mit Kinderprogramm und guter bodenständiger Verpflegung. Ihre Küche soll kalt bleiben, denn unsere Frauen bieten die heissbegehrten Pasteten an, und die Wirtinnen sind auch bemüht, mit hausgemachten Kuchen, Torten und anderem mehr die «Liebe durch den Magen» gehen zu lassen.

Und was geschieht mit dem Erlös?

Wie jedes Jahr zu gleichen Teilen für Inland und Ausland: **Wohnheim Frankental** – uns allen bestens bekannt. Diese Bewohnerinnen und Bewohner werden mit einem eigenen Stand dabei sein. Das **Auslandprojekt** stammt aus der Feder der Heilsarmee: Wir finanzieren den Küchenumbau der Offiziersschule in Brazzaville (Kongo). Wohl ist uns die schwierige politische Situation im Kongo bekannt, doch wir sind zuversichtlich, dass die Leute in Brazzaville ihren Dienst weiterhin tun dürfen und wir Veranstalterinnen vom Bazar sind zuversichtlich, auch dieses Jahr wieder einen guten Tag mit unseren lieben Besucherinnen und Besuchern zu erleben, so dass der **Bazar 97** wieder zu einem Erfolg wird!

Margrit Stokar

Lesekomfort im besten Lebensabschnitt

Die Veränderung der Sehschärfe beim Lesen ist im mittleren Lebensabschnitt, ab dem 40. Lebensjahr, eine natürliche Erscheinung. Die Elastizität der Augenlinse lässt nach, dadurch wird die Scharfeinstellung der Augen auf die gewohnte Lesedistanz zusehends schwieriger.

Wann sollten Sie Ihre Augen kontrollieren lassen?

Die ersten Anzeichen von Sehproblemen kommen oft plötzlich. Sie können die Zeitung oder ein Buch nicht mehr scharf lesen, ohne die Arme weiter von sich zu strecken. Sie suchen die Nähe zum Licht und ermüden schneller beim Lesen. Dies ist der Zeitpunkt um mit einem Augenoptiker zu sprechen. Mit Hilfe moderner Geräte und mit seinem Fachwissen kann er Sie optimal beraten. Wenn es um Ihre erste Leseunterstützung geht, gilt es, die richtige Wahl zu treffen! Die modernste und beste Lösung, um in allen Entfernungen komfortabel scharf zu sehen, bieten die **Progressivgläser, Varilux Comfort® mit Sofort-Focus-Effekt®**. Der Übergang vom Fernbereich zum Nahbereich ist besonders weich und fließend. Damit profitieren Sie von einer augenblicklich scharfen Sicht ohne lästige Kopfbewegungen um im Glas die ideale Position zu suchen. Durch diese aussergewöhnlichen Vorzüge gewinnen Sie Ihren natürlichen Sehkomfort mit Leichtigkeit zurück. Und mit der neuen Schnellverträglichkeitsgarantie ist zudem eine schnelle und erfolgreiche Angewöhnung garantiert.

Optik Götte
Limmattalstrasse 204

Kinderhaus Quelle ist umgezogen

Wir möchten die neuen Räumlichkeiten im Zentrum von Höngg vorstellen. Interessierte sind herzlich eingeladen, den Tageskindergarten, Regensdorferstrasse 9, (für 3 bis 7-jährige) näher kennenzulernen. Am Samstag, dem 1. November, findet von 14 bis 18 Uhr ein «Tag der offenen Tür» statt.

Im Tageskindergarten werden die Kinder von ausgebildeten und erfahrenen Personen begleitet. Es besteht die Möglichkeit der Halb- und Ganztagesbetreuung. **Baran Sahin** und **Elisabeth Michels** befassen sich besonders mit den erzieherischen Gedanken von Maria Montessori. Mehrmals jährlich finden Elternabende statt, an denen über Erziehungsfragen aus dem Kinderalltag gesprochen wird und Montessori-Lernmaterialien vorgestellt werden.

Die angebotenen Einrichtungen helfen den Kindern, Selbstständigkeit zu entwickeln. Sie erfahren dadurch Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Die Kinder wählen ihre Aktivitäten nach ihrem momentanen Interesse aus. Die Erzieherinnen vertrauen darauf, dass ein Kind sein persönliches Lerntempo hat.

Neben Montessori-Lernmaterial stehen zudem verschiedene Materialien zum Experimentieren, Gestalten und Werken bereit.

Das Kinderhaus Quelle kann sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden. (Bus 38, 46 und 80, Tram 13: Meierhofplatz).

Kinderhaus Quelle
Regensdorferstrasse 9, Telefon 341 04 66

Eidg. dipl. Key Account Manager

Am **Donnerstag, 6. November**, orientiert die Handelsschule KV Zürich um 18 Uhr im Hörsaal 53 Interessentinnen und Interessenten über den neuen Lehrgang zur Vorbereitung auf die eidg. Diplomprüfung 1999 als Key Account Manager. Anmeldung für den Infabend erwünscht. Der Kurs beginnt im Mai 1998, dauert 3 Semester und ist berufsbegleitend.

Adresse: Handelsschule KV Zürich, Limmattstrasse 310, 8005 Zürich
Telefon 444 66 12, Fax 444 66 29



Pelz und Leder Albert Zirn

Fachgeschäft mit Discountpreisen
8049 Zürich-Höngg, Am Wasser 157
Telefon 01/34192 77
Tram 4, Tuffenwies
Bus 80, 89, 54 Europabrücke
Samstags nur nach Vereinbarung
Am Wasser 157/Europabrücke neben Pizzeria

Eidg. dipl.
Kürschnermeister
Modellist
Nerzspezialist
Pelzexperte



- Neuanfertigungen
- Umarbeiten: Kombinationen mit Leder und Textilien
- Unverbindliche Besichtigung unserer Kollektion aus Stoff, Leder und Pelz für den kommenden Winter bei einem **zwanglosen Anprobier-Vergnügen**

52. Internationales WAIDQUER Zürich

Sonntag 2. November 1997

Kategorie A: **winterthur**
Patronat

Auf der bewährten und übersichtlichen Strecke am Hönggerberg!

Start und Ziel an der Emil Klöti-Strasse ab 12.30 Uhr
Hauptrennen 14.30 Uhr
Parkplätze in der ETH-Garage, Hönggerberg

Spitzenbesetzung mit Weltmeister Daniele Pontoni und dem WM-Dritten Luca Bramati (Italien)
Weltcupsieger Adri Van der Poel und Richard Groenendaal (Holland)
Ex-Weltmeister Dieter Runkel und Beat Wabel (Schweiz) sowie Juniorenweltmeister David Rusch

Sponsoren Secom AG (Resultatdienst)
H. Reber + Sohn AG, Sanitär (Installationen)
Hotz Elektro, Zürich/Regensdorf (Nachrichtendienst)

Veranstalter IG Waid-Quer mit RV Höngg

Hauptpatronat **FIAT** *Zürich*

Medienpartner Radio 24 und TeleZüri

PC-KURSE

Laufend neue Kurse in Höngg in ruhiger Atmosphäre. Unterlagen und Angebote sendet Ihnen gerne

Für alle, die heute etwas für Ihre Zukunft tun wollen.

joeAmstutz

Riedhofstrasse 354 · 8049 Zürich · Tel. 01/341 81 88
Fax 01/341 81 89 · Gut erreichbar – 200 m von Busstation Riedhofstrasse
5 Min. ab Frankental, Linien 13 / 89 / 485 / 344, Gratis P vor dem Hause

Stabübergabe bei der UBS Höngg



Christian Feller (links) begrüsst seinen Nachfolger Hans Schmalz in Höngg.

Veränderungen prägen unsere Zeit... und wie... und wie schnell. **Christian Feller**, Leiter der UBS Höngg wechselt per 1. November in die Anlageberatung UBS Zürich-Albisriederplatz. Er wird die Leitung des Teams übernehmen, das grössere Schweizer Anlagekunden betreut. Christian Feller möchte seinen Kunden für die Treue und das ihm entgegengebrachte Vertrauen herzlich danken. In **Hans Schmalz** hat er einen geeigneten Nachfolger.

Christian Feller wird mit seinen vielfältigen Erfahrungen weiterhin unseren Anlagekunden im Rayon Zürich-West und Limmattal zur Verfügung stehen.

Hans Schmalz ist 1949 geboren und wohnt mit seiner Familie in Untereng-

stringen. Im Jahre 1972 trat er in die Schweizerische Bankgesellschaft am Hauptsitz ein. 1981 wechselte Hans Schmalz zur UBS Albisriederplatz, wo er 1983 die Leitung der neu eröffneten Geschäftsstelle Aussersihl übernahm. Mit dem Wechsel zur UBS Höngg per 1. November erfüllt sich für ihn ein Wunsch, seine Erfahrung auch in Zukunft in den Dienst der Kundschaft zu stellen.

Als Bankfachmann wird Hans Schmalz der Kundschaft mit Rat und Tat im Quartier zur Verfügung stehen. Mit seinem engagierten, motivierten und bankfachlich kompetenten Höngger Team will er auch in Zukunft individuell beraten.

Die stimmberechtigten Mitglieder
der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde
Zürich-Höngg sind herzlich eingeladen zur

Ordentlichen Kirchgemeinde- versammlung

am Mittwoch, 5. November 1997,
20.15 Uhr im Kirchgemeindehaus Höngg,
Ackersteinstrasse 186

Traktanden:

Begrüssung

1. Wahl der StimmenzählerInnen
2. Abnahme des Jahresbudgets 1998
3. Information zu den Wahlen in die Kirchenpflege für die Amtsperiode 1998-2002

Im Anschluss an die Versammlung:
Umfrage und Verschiedenes

Höngg aus der Kirchturnperspektive
Video-Film von Dachdeckermeister
Herrn H.R. Frehner

Die Akten liegen ab dem 24. Oktober 1997 im
Gemeindedienst, bei Frau L. Maag, Ackerstein-
strasse 190, zur Einsicht auf (Montag bis Freitag
nach Vereinbarung, Telefon 341 14 10).

Stimmberechtigt sind alle in der Kirchgemeinde
Zürich-Höngg wohnhaften Schweizer
Bürgerinnen und Bürger, die der evangelisch-
reformierten Landeskirche angehören, das
18. Altersjahr vollendet haben und im Besitz
des Aktivbürgerrechts sind.

Auswärtige und nicht stimmberechtigte
Gemeindeglieder sowie konfirmierte Jugend-
liche sind als Gäste zur Teilnahme herzlich
eingeladen.

Zürich-Höngg, 14. Oktober 1997
Reformierte Kirchenpflege Zürich-Höngg

WANDER-AUSSTELLUNG

11. bis 21. November 1997

Gespräche hinter den Geleisen...

Wie Frauen psychisches Leiden sehen

Eröffnungs-Apéro mit Sabina Roth
Schweizerische Stiftung Pro Menta Sana
11. November 1997 um 18.00 Uhr

VERANSTALTUNG

Dienstag, 11. und 18. November 1997
je 18.00 Uhr

Reformiertes Kirchgemeindehaus,
Zwinglisaal

Psychisch-krank sein

- Was heisst das?
- Wie gehen wir damit um?
- Was können wir tun?

TRÄGERSCHAFT

VASK

Vereinigung von Angehörigen von
Schizophrenie/Psychisch-Kranken: Verena Diserens

Hönger ÄrztInnen

Dr. med. E. Erhardt, Psychiater
Dr. med. L.v. Rechenberg

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Pfarramt: B. Wiesendanger
Sozialberatung: L. Maag



Grossartig, aber leider nicht teuer. Der Rover 416 Si.



Beim Rover 416 Si können Sie sich
sogar den Preisvergleich sparen.

Wer gerne Preis und Leistung vergleicht, wird sich früher
oder später für den Rover 416 Si entscheiden. Denn in
seiner Klasse bietet keiner mehr: Doppel-Airbag, ABS,
Alarmanlage sind nur einige von vielen serienmässigen
Highlights. Und dies alles schon für Fr. 23'700.-.
(Leichtmetallfelgen und Nebellampen gegen Aufpreis).
Wir erwarten Sie zur Probefahrt.

Autohaus Emil Frey AG Zürich Altstetten

Badenerstrasse 600 · 8048 Zürich · Telefon 01/495 23 11



A CLASS OF ITS OWN



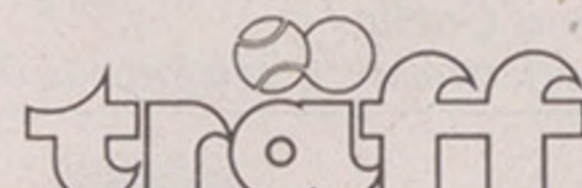
Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. gepr. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich

Telefon 341 46 00



TENNIS · SQUASH · GYMNASTIK

Das gemütliche
Tennis-, Squash- und Gymnastik-Center
ganz in Ihrer Nähe.

Tennis-Kurse

Bambino, Schüler, Anfänger und
Fortgeschrittene

Squash-Kurse

mit Dany Oeschger (Nr. 7 der Schweiz)

Gymnastik-Kurse

Bodyforming, Fit ab 50 usw.

Frau-Selbstverteidigungs-Kurs

1./2. November 1997

Tennis-Turniere

für lizenzierte Spielerinnen und Spieler
(Klas. R3-R9)

Damen-Doppel-Plausch-Turniere

Solarium

mit Vorreservations-Möglichkeit

Träff

Tennis und Squash Center

Telefon 01/750 40 50

8102 Oberengstringen, Neugutstrasse 3

Französisch Englisch Italienisch

lernen Sie in ungezwungener Atmosphäre
in der Gruppe oder einzeln.
Konversation bereits nach der 4. Lektion.
Verschiedene Stufen.



eidg. dipl. Direktionsassistentin
Geeringstrasse 60
Telefon 341 25 69



PAWI- GARTENBAU

Beratung - Planung -
Erstellung - Unterhalt
von Gärten - Biotopen -
Parkanlagen - Dach-
gärten - Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister

Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01/341 60 66



Patrik Wey



Daniel Bächli

Jetzt aktuell

- Herbstputzete in Ihrem Garten
- Pflanzarbeiten
- November bis März:
Schnittarbeiten an Sträuchern und
Bäumen, allgemeine Fällarbeiten

Liegenschaftenmarkt

Zu vermieten per sofort:

Zimmer 15 m²

Kalt- und Warmwasser, gemeinsame
Küche, Bad und WC. Geeignet als Büro,
Therapieraum usw. (stilles Gewerbe).

Telefon 341 49 80

In Zürich-Höngg, 5 Minuten zu Fuss von
der ETH entfernt, vermieten wir per sofort
oder nach Vereinbarung an sonniger
Wohnlage, mit herrlicher Aussicht in die
Berge, eine

1-Zimmer-Wohnung im 2. Obergeschoss

Balkon, grosse Küche, Wohn-/Schlaf-
bereich Parkett.

Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 865.-



8954 Geroldswil Tel. 01/747 82 45

Zürich-Höngg, Riedhofstrasse 378
(Stadttrand, ruhig, sonnig). Per 1. Nov.:

1 1/2-Zimmer-Wohnung

4. Stock (Lift). Zimmer 35 m² (Spannteppich).
Offene Küche. Grosser Balkon. Zins
inkl. NK Fr. 948.-. Einstellplatz vorhanden.
Telefon 01/312 23 24

Zürich (Kreis 10)

Zu vermieten an der Hönggerstrasse 2
eine helle und geräumige

2-Zimmer-Wohnung

im 3. Obergeschoss

Neue Küche, Bad, Kellerabteil.
Mietzins Fr. 995.- inkl. Nebenkosten.

Auskunft/Besichtigung:
VERIT Immobilien, 8034 Zürich,
Telefon 01/383 77 17 (I. Raimann)

Zu vermieten per 1. Dezember 1997
oder nach Vereinbarung
an der Ackersteinstrasse 161

150 m² Büro-/ Praxis-/Atelierräume

mit separatem Eingang, Kochnische, WC,
und 2 Parkplätzen.
Mietzins Fr. 2250.- inkl. NK und PP.
Telefon 01/341 32 56 (Herr Richard)

Räume Hole Kaufe

Wohnungen Keller usw.
Flohmarktsachen ab
Antiquitäten
Telefon 01/341 29 35
Natel 089/405 26 00, M. Kuster

Zürich-Höngg, Nähe Endstation Bus Nr. 46,
per 1. Dezember 1997 grosszügige, helle

2 1/2-Zimmer-Wohnung

im 1. Obergeschoss, 58 m², Wohn- und
Schlafzimmer Parkettboden, moderne
Küche, grosser Balkon. Mietzins
Fr. 1345.- inkl. NK, ab 1. Juli 1998
Fr. 1425.- inkl. NK.

Telefon 01/341 36 18

Zu vermieten Nähe Meierhofplatz per
1. Dezember 1997 oder nach
Vereinbarung sonnige, möblierte

2-Zimmer-Wohnung

mit Balkon.

Miete Fr. 850.- inkl. Nebenkosten.

Anfragen an Chiffre Nr. 2194
Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Zu vermieten

5 1/2-Zimmer- Maisonette-Wohnung

mit grosser Terrasse, Cheminée. 2 Bade-
zimmern und separates WC. Termin
per Ende 1997 oder nach Vereinbarung.
Telefon 342 03 79

Gesucht von junger Familie, älteres

Einfamilienhaus

in Höngg. Miete/Kauf.

Gesucht

Babysitter

einmal pro Woche, abends.

Bitte unter Chiffre Nr. 2195
Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Nähe Ortskern von Zürich-Höngg,
an der Wiesergasse 8, zu vermieten
per sofort oder nach Vereinbarung

Garage-Einstellplatz

Fr. 150.- pro Monat.

Seitzmeier Immobilien AG
Telefon 01/225 28 31

Garagenplatz

zu vermieten ab sofort,
Riedhofstrasse 299, Fr. 100.- monatlich.
Telefon 242 23 44

Sofort-Umzüge

Reinige Räume, entsorge, kaufe Nachlässe
Telefon 01/302 47 13 · 077/77 77 85

Mit Ihren Spenden helfen Sie uns,
dieses Inserat zu finanzieren. Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21 911-2

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Einladung zum Gratis-Puure-Zmorge

Thema:

Bürger fragen, Politiker antworten!

Referenten:

Hans Hofmann, Regierungsrat

Werner Vetterli, Nationalrat SVP

Vilmar Krähenbühl, Stadtratskandidat SVP

Kurt Krebs, Kantonsrat SVP

Gesprächsleitung:

Mauro Tuena, Präsident JSVP

Swissôtel

Schulstrasse 44, 8050 Zürich

(Tram Nr. 11 oder Bus Nr. 45, 62, 63, 94, 768, 781 und
788 bis Bahnhof Oerlikon)

Samstag, 1. November 1997, 9 Uhr

Es singen und spielen für Sie: der Männerchor
Schwamendingen sowie die Kapelle Schuler/Holzer

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!

SVP der Stadt Zürich



Schweizerische
Volkspartei
der Stadt Zürich

Die Partei des Mittelstandes

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Zürich 10

Am 27. Oktober standen erstmals in diesem Herbst finanzpolitische Fragen auf der Traktandenliste: Die Nachtragskreditbegehren II. Serie der Regierung. Und dabei vergrub sich der Rat auch schon in einer ausführlichen Diskussion. Vorher ging es noch um Bildungsabzüge in der Steuererklärung.



Steuerliche Bildungsabzüge 1998

In einer Dringlichen Interpellation hatten verschiedene Fraktionen vom Regierungsrat Auskunft darüber verlangt, wie, wann und in welchem Umfang steuerliche Abzüge für Ausgaben im Bildungsbereich getätigt werden könnten. Wegen der Umstellung auf jährliche Gegenwartsbemessung ergibt sich ja 1998 eine Bemessungslücke. Der Regierungsrat, vertreten durch Finanzdirektor Eric Honegger, hatte Abzüge mit dem Hinweis auf das Steuerharmonisierungsgesetz abgelehnt. Der SP-Erstunterzeichner bezeichnete diese Haltung als «kurzsichtig und volkswirtschaftlich dumm». Der Staat habe schliesslich ein Interesse daran, dass sich Arbeitnehmer auf privater Basis weiterbildeten. Auch Benedict Gschwind (LdU) sprach von realitätsfremden Tun. Die zumeist jüngeren Leute sollten nicht für ihren Eifer bestraft werden. Vor allem der Unterschied zum Liegenschaftsunterhalt (= abzugsberechtigt) war für viele unverständlich.

Nachtragskreditbegehren II. Serie

Der Kantonsrat hat Nachtragskredite von 206 Millionen Franken mit 113:0 Stimmen genehmigt. Dieses Resultat täuscht aber darüber hinweg, dass eine lange Diskussion vorausgegangen war. Mit ihrem allerdings chancenlosen An-

trag, das (170 Millionen Franken) Darlehen für die Arbeitslosenversicherung des Bundes abzulehnen, erfüllte die SVP wohl den unausgesprochenen Wunsch nach öffentlichem Schimpfen über das Biga. Es sei unverständlich und stossend, dass das Biga nicht genauer budgetieren könne, wurde kritisiert. Keine Chance hatte die CVP mit dem Antrag, einen Nachtragskredit von 200 000 Franken für eine Bedarfs- und Strukturanalyse der spezialisierten und hochspezialisierten medizinischen Versorgung am Uni-Spital durchzuführen. Der CVP-Antrag wurde mit 113:7 Stimmen abgelehnt.

Gegen den Willen der Finanzdirektion blieb ein Nachtragskredit von 80 000 Franken stehen, der für einen Projektwettbewerb für das neue Bezirksgebäude in Dietikon bestimmt ist. Der Kredit wurde mit 90:42 Stimmen bewilligt. Keinen Erfolg hatten die Grünen mit einem Antrag, den Nachtragskredit für den Nationalstrassenbau um 10 auf 17 Millionen Franken zu kürzen. Die 10 Millionen Franken sind bestimmt für die Vorarbeiten zum Üetlibergtunnel auf der Allmend Brunau, genauer für die dortige SBB-Verladeanlage. Der Rat lehnte die Kürzung mit 108:14 Stimmen ab.

Fonds für gemeinnützige Zwecke: Entwicklungs- und Sozialhilfe

Bei vielen bürgerlichen Enthaltungen bewilligte der Rat mit 77:5 Stimmen Beiträge von insgesamt 3 Millionen Franken an 36 Entwicklungs- und Sozialhilfeprojekte.

Steuerliche Doppelbelastung

Mit 93:15 Stimmen trat der Rat auf eine parlamentarische Initiative der SVP nicht ein, welche die steuerliche Doppelbelastung von Dividendenausschüttungen beseitigen wollte. Der Rat meinte, das Anliegen sei im neuen Steuergesetz teilweise erfüllt; im übrigen warte man auf eine Lösung auf Bundesebene.

Der Leser meint.

In der Hohenklingenallee stehen 10 Sitzbänke, die kaum benützt werden. Am Zwielfplatz, wo ein geeignetes Plätzchen für eine solche vorhanden wäre, setzen sich die aufs Tram wartenden Leute auf den Fenstersims des Coiffeurgeschäfts, oder stellen ihre volle Tragtasche darauf. Dort Überfluss, hier Mangel.

E.M., Zürich-Höngg

Chumm und probier's

Unter diesem Motto sind alle zum Jedermannsturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Dienstag und Freitag. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.—.

Dienstag
Turnhalle Lachenzel, 20.00—20.45 Uhr

Freitag
Turnhalle Vogtsrain, 19.30—20.30 Uhr

Auf Ihren Besuch freut sich TV Höngg

Nistkasten — pro und contra

Am vergangenen Samstag wurde am ersten von zwei Arbeitstagen ein Teil der über 200 vereinseigenen Nistkästen gereinigt und kontrolliert. Grund genug, um einen Blick in die von Obmann Sepp Notter genau geführte Statistik zu werfen und sich über den Sinn von Nisthilfen zu unterhalten.



Nur gerade ein Prozent aller Nistkästen wird vom seltenen Trauerschnäpper besetzt. Foto: Beat Walser

Von den 208 aufgehängten Nisthilfen sind rund zwei Drittel von Meisen besetzt worden. Das überrascht nicht, denn Nistkästen mit Lochdurchmesser von 28 bis 32 Millimeter (Meisenkasten) richten sich vor allem an Singvögel, die der Grösse von Kohlmeisen entsprechen. Welche Art von Meisen in den Kästen brüten, ist aufgrund des Nestes von Laien nicht zu unterscheiden. Meisennester sind schön geflochtene Napfester, bestehend aus feinen Materialien wie Haare, Wolle oder Moos. An zweiter Stelle (9%) folgen die Kleiber, die oft das Nistkastenloch mit Lehm verkleinern. Auch ihre Nester sind leicht zu bestimmen: es setzt sich aus Tannennadeln und -nadeln zusammen und fällt beim Herausnehmen sofort auseinander. Den dritten Rang belegen die Sperlinge (Haus- und Feldspatz, 6%), deren unordentliches «Lumpennest» aus Heu, Stroh oder Hühnerfedern bekannt ist. Trauerschnäpper und Rotschwänze (Haus- oder Gartenrotschwanz) treten mit je einem Prozent nur vereinzelt auf. 13 Prozent der Nistkästen sind leer. Soweit die Statistik 1996, die nach Angaben von Sepp Notter repräsentativ für die früheren Jahre ist. Für die Nistkastenreinigung erhält jeder Vogelschutzverein von der kantonalen Finanzdirektion aus dem Jagdregal eine Rückvergütung. Pro gereinigten und kontrollierten Nistkasten werden 60 Rappen bezahlt; für Neuanschaffungen 6.50 Franken. Im letzten Jahr hat dies unserem Verein einen Zu-

stuf von 287,30 Franken ergeben (124.80 Fr. für Kontrolle, 162.50 Fr. für 25 Neuanschaffungen).

Wie sinnvoll sind Nistkästen?

Die Statistik zeigt es deutlich: von den aufgehängten Nistkästen profitieren vor allem «Allerweltsvögel». Ausnahme: Feldspatzen sind im Mittelland im Rückzug begriffen; zusätzliches Nistangebot ist durchaus sinnvoll. So werden beispielsweise die drei Nistkästen bei der Hütte am Ruggerweg jeweils von Feldspatzen in Beschlag genommen. Aus diesem Grund scheint es sinnvoll, bei Neuanschaffungen von Nistkästen vermehrt auf Nischenbrüter Rücksicht zu nehmen. Das heisst Halbhöhlenkästen aufzuhängen, die von Haus- und Gartenrotschwanz und Grauschnäpper belegt werden.

Ein anderer Schwerpunkt könnte der Ausbau von künstlichen Schwalbennestern für Rauch- und Mehlschwalben sein. Beispielsweise für Rauchschwalben in den Höngger Bauernhöfen und bei den bekannten Standorten für Mehlschwalben (unter anderem Garage Zwicky). Wie Richard Surber, langjähriger ehemaliger Nistkastenobmann und Vereinspräsident sich erinnert, waren in den 70er und 80er Jahren jährlich 30 bis 40 Schwalbennester besetzt. Wie die Situation heute ist, wäre eine Aufgabe, die sich der NVV Höngg für das nächste Jahr vornehmen sollte.

Natur- und Vogelschutzverein Höngg, der Vorstand

Der Kommentar

«Schmerzhaftes Opfer»

Das Bundesbudget 1998 lag kaum vor, und schon musste es nach oben korrigiert werden; das Defizit beträgt (in der Vorschau) 8 Milliarden Franken, nicht zuletzt stimuliert von zusätzlichen 600 Millionen bei der Arbeitslosenversicherung. Die Budgetbotschaft hat der Bundesrat mit dem Kommentar verziert, er werde und wolle kein Jota von der «radikalen Abkehr von der grassierenden Forderungsmentalität» abweichen. Ob er da nicht die Rechnung ohne den Wirt gemacht hat? Immer mehr Institutionen und Lobbies verlangen mehr Geld vom Bund, weil das jeweilige Anliegen über alle Zweifel als gerechtfertigt dargestellt wird. Wo bleiben da all die vom Bundesrat prognostizierten «schmerzhaften Opfer»? Opfer, die zum Teil erst beim nächsten Finanzplan fällig würden. Beim Budget 1998 hat man objektivweise und aus durchaus realistischen Überlegungen schon solche Opfer erwartet, aber richtig «einschneidende Massnahmen» vermisst man. Wobei die Promotoren der Unterlassung primär «das Volk» ist und dann natürlich bei den Volksvertretern geortet werden müssen. In einer Demokratie wird und kann nicht einfach dekretiert werden, es sei denn, man überginge Basis und Überbasis, was natürlich weder erwünscht noch praktikabel ist.

Handball

SG Höngg-Affoltern 3 — HC Rümlang-Oberglatt (22:16)

Das Spiel am Sonntagmorgen gegen HC Rümlang-Oberglatt wurde in der ersten Halbzeit buchstäblich verschlafen. Der grösste Gegner der Mannschaft war definitiv die frühe Stunde welche zu einer zu hohen Unkonzentriertheit führte. Die häufig ausgelassenen, hochkarätigen Torchancen führten lediglich zu einem 7:7 Pausenstand welcher auch weit höher, zugunsten der Heimmannschaft, hätte ausfallen müssen.

In der zweiten Halbzeit, die Höngger schienen langsam zu erwachen, bedachte man sich auf die Dinge die man beherrschte, und konnte sich in der folgenden Spielzeit entscheidend absetzen. Die konsequentere Ausnutzung von Torgelegenheiten und einige erfolgreich gelaufene Gegenstösse führten dann zu einer klaren Führung und entschieden den Match.

Nichts desto trotz muss man sich die Kritik gefallen lassen, dass das Gezeigte (die ersten 30 Minuten), gegen stärkere Mannschaften nicht reicht und gnadenlos zu einer Niederlage führen wird.

Es spielten: Romeo Benzoni, Dieter Bergmaier, Nicolas Faciencani, Daniel Kleinstein, Bruno Voser, Peter Stoll, Raffael Schraner, Marco Soliva, Martin Steiger, Marco Sudan, Markus Gadiant und Manuel Bräm.

Die drei nächsten Spiele:

Sonntag, 2.11., 10.00 Uhr, Stadthalle Dietikon gegen TV Schlieren 1.

Samstag, 8.11., 17.00 Uhr, Fronwald gegen HC Dietikon-Urdorf 3.

Mittwoch, 19.11., 20.30 Uhr, Stadthalle Dietikon gegen HC Dietikon-Urdorf 3.

TV Höngg Handball

Ein Spiel zum Vergessen

HC KZO Wetzikon — SG Höngg Affoltern 26:22

(H.S.) Ein Spielbericht über die letzte Partie erübrigt sich, die wahre Stärke der Spieler der SG Höngg/Affoltern käme zu kurz. Der Todesfall ihres Freundes und Stammspielers, Dani Hermann, machte alle Beteiligten betroffen. An ein geregeltes Training war nicht zu denken. Am Dienstag wurde die Mannschaft über den Unglücksfall orientiert, und am Donnerstag nahm das Fanionteam geschlossen Abschied von ihrem Mitspieler an der Trauerfeier.

Die Mannschaft trat an, weil der Gegner einer Spielverschiebung partout nicht zustimmen wollte und ein letzter Versuch über den Verantwortlichen des SHV trotz seines Verständnisses auch nichts half, da ihm diese Kompetenz nicht gegeben ist. Einfach nicht antreten wäre die letzte Möglichkeit gewesen, dies entspricht aber nicht dem Stil der SG. Gipfel der Impertinenz war dann noch die Tatsache, dass der Wetziker Trainer seine Spieler glauben machte, die SG Höngg/Affoltern wolle das Spiel unbedingt austragen. Das Fairplay lässt grüssen.

Resultate und Rangliste

HC KZO Wetzikon — SG Höngg/Affoltern	26:22
TV Muri — BTV Aarau	19:19
HC TSV Meilen — TV Thalwil	25:26
TV Unterstrass — TV Endingen 2	19:23
SC Dübend. — Spose Kilchberg	23:20
HC TSV Meilen — U19-NM	22:23

Rangliste		Spiele	Tore	Pt.
1. Spose Kilchberg	5	115:	97	7
2. TV Endingen 2	3	82:	63	6
3. BTV Aarau	4	93:	86	6
4. TV Thalwil	5	121:	116	6
5. TV Muri	3	65:	57	4
6. SC KZO Wetzik.	4	88:	95	3
7. SC Dübendorf	2	42:	40	2
8. U19-Nationalm.	3	63:	81	2
9. TV Unterstrass	4	84:	94	2
10. SG Höngg/Affolt.	4	81:	99	2
11. HC TSV Meilen	5	109:	115	2

Das nächste Spiel: Samstag, 8. November, 18.30 Uhr, in der Fronwaldhalle in Affoltern gegen TV Unterstrass.



Sofort alles scharf sehen

Mit Schnellverträglichkeits-Garantie

Sie sehen wie ein Adler in die Ferne — aber in die Nähe? Die progressiven Varilux Comfort®-Gläser mit Sofort-Focus-Effekt® schenken Ihnen von nah bis fern immer scharfe Sicht und perfekten Sehkomfort, ohne anstrengende Kopf- und Augenbewegungen. Mit der zweimonatigen Schnellverträglichkeits-Garantie ist Ihnen eine optimale Anpassung garantiert. Besuchen Sie uns. Wir beraten Sie gerne. Kompetent und unverbindlich.

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

8049 ZÜRICH-HÖNGG

Limmattalstrasse 204, Telefon 01·3412010

VARILUX®
EIN ESSILOR-GLAS

Varilux ist eine Schutzmarke von Essilor International

Ein geschenkter Tag...

Freiwilligenfest einmal anders: Was sonst alljährlich mit einem feinen Nachtessen und geselligem Beisammensein verdankt wird, nämlich der freiwillige Einsatz am Hönegger Wümmetfäscht, erfuhr dieses Jahr anlässlich des 25-Jahr-Jubiläums des Wüfä eine abwechslungsreiche und rundum geschätzte Erweiterung: zwar keine Fahrt ins Glück, aber immerhin ins Blaue mit unbekanntem Ziel, was Neugier und Phantasie allenthalben Blüten treiben liess...



Dampfersteg Küssnacht: Warten auf Rückfahrt nach Luzern

Illustre Teilnehmerschar

Mehr oder weniger pünktlich um halb zwölf war am Samstag, 25. Oktober, im Zürcher Hauptbahnhof eine ungewöhnlich starke Hönegger Präsenz unter den Reiselustigen auszumachen: Eingeladen waren die freiwilligen Helferinnen und Helfer am diesjährigen Jubiläums-Wümmetfäscht sowie alle ehemaligen und derzeitigen Mitglieder des Organisationskomitees, so dass sich schliesslich ein 111 Personen starker Tross auf den Weg zu den Perrons machte. «Aha, nach Luzern geht's also», verdichtete sich beim Fassen des Kollektivbilletts das Gerücht ums Reiseziel, und beim Anrollen des Zuges fanden sich alle in zwei reservierten Wagen wieder, in der einen Hand ein knusprig frisches Schinkensandwich («Es hat Schinke, Schinke und Schinke...»), in der anderen etwas zum Spülen.

Nostalgie zum Jubiläum

Tatsächlich in Luzern angekommen, folgte die gutgelaunte Gesellschaft einem Bund hochgehaltener, im Wind flatternder Hönegger Fähnli (aus dem gutdotierten Wüfä-Fundus!) zum Schiffssteg, wo Peter Reimann, am Wüfä Chef Ressort Wirtschaft und nun omnipräsenter und umsichtiger Organisator und Reiseleiter, endlich die Katze aus dem Sack liess: Ein Raddampfer bringe nun die Unternehmungslustigen aus Hönegg zum Verkehrshaus, wo Zeit für eine individuelle Besichtigung zur Verfügung stehe. Anschliessend sei eine Fahrt mit der Spanisch-Brötli-Bahn (ein Raunen ging durch die Menge) nach Küssnacht am Rigi angesagt, von wo aus erneut eine Dampfschiffahrt nach Luzern die Rundreise abschliesse. Der quittierende Applaus liess Peter Reimann (und nicht nur ihn) ein erstes Mal aufatmen im Wissen, den Gusto seiner Mitreisenden getroffen zu haben.

Wissen und geniessen

In der Tat gestaltete sich die Wahl beinahe zur Qual angesichts der gebotenen Vielfalt an Sehenswertem im Verkehrshaus und der doch sehr gedrängten Zeit.

Innert Kürze war die Menge deshalb in verschiedenste Richtungen zerstreut; das «Hönegger»-Zeitungsteam zog es beispielsweise in die neu zusammengestellte, sehr beeindruckende Ausstellung über den Schienenverkehr mit einem anschliessenden Abstecher ins

Strecke gar hinter dem Führerstand zurück — entsprechend schwarz gesprenkelt zeigte sich beim Verlassen des Zuges seine traditionell helle Kleidung...

Auf der Rückfahrt nach Luzern mit dem Raddampfer Unterwalden liess man es sich in einem der Salons ganz einfach wohl sein, genoss die letzten wärmenden Sonnenstrahlen oder gab sich dem Betrachten des faszinierenden Auf und Ab des blankpolierten Antriebes hin,

verfolgte, wie die Kraft auf die beidseits angebrachten Wasserräder übertragen wurde.

Blick zurück und...

Zum Znacht wurde ins «Casino» gebeten, wo die Kapelle Hans Aregger die Hönegger Schar mit lüpfigen Weisen willkommen hiess. Dank flottem Service ging's dann Schlag auf Schlag: Der köstlichen Kürbisrahmsuppe folgte ein Osobuco mit hausgemachten Spätzli, Rot-

kraut und glacierte Maroni. Vor der eigentlichen Nachspeise (Luzerner Lebkuchen und Birrewegge mit Vanilleglacé und Rahm) gehörte die ganze Aufmerksamkeit der Anwesenden Ronny, dem «Robotdancer» alias Ronny Alder aus der Hönegger «Dynastie» Mertzluft, der mit einer spektakulären Michael-Jackson-Imitation brillierte und somit gewissermassen ein «Dessert Surprise» darstellte.



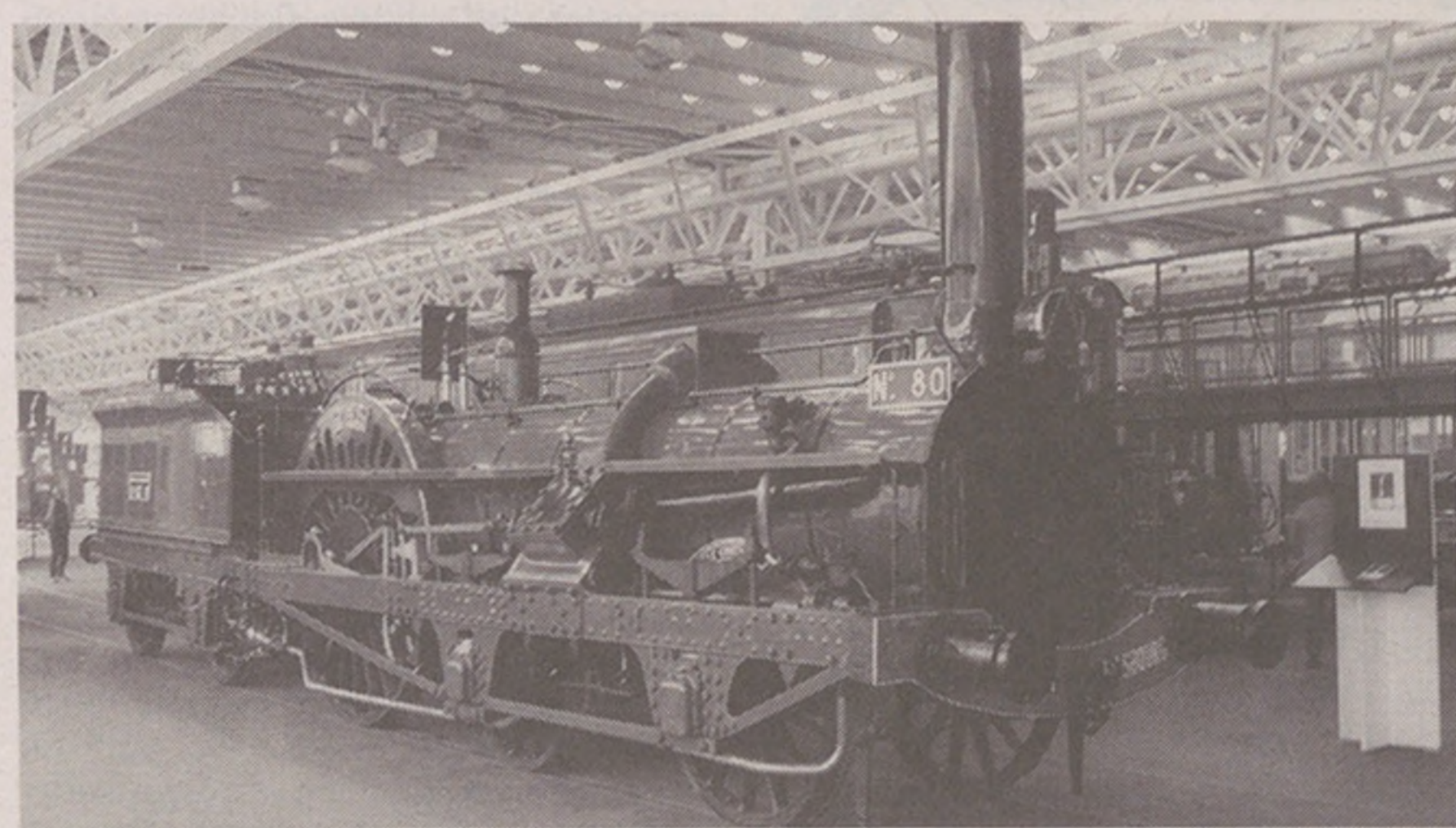
Raddampfer Unterwalden am Quai von Luzern



Reiseleiter Peter Reimann: Bestnote für Idee und Umsetzung

Hans-Erni-Museum, wo über dreihundert Werke des Schweizer Künstlers von dessen Schaffenskraft und -vielfalt zeugen.

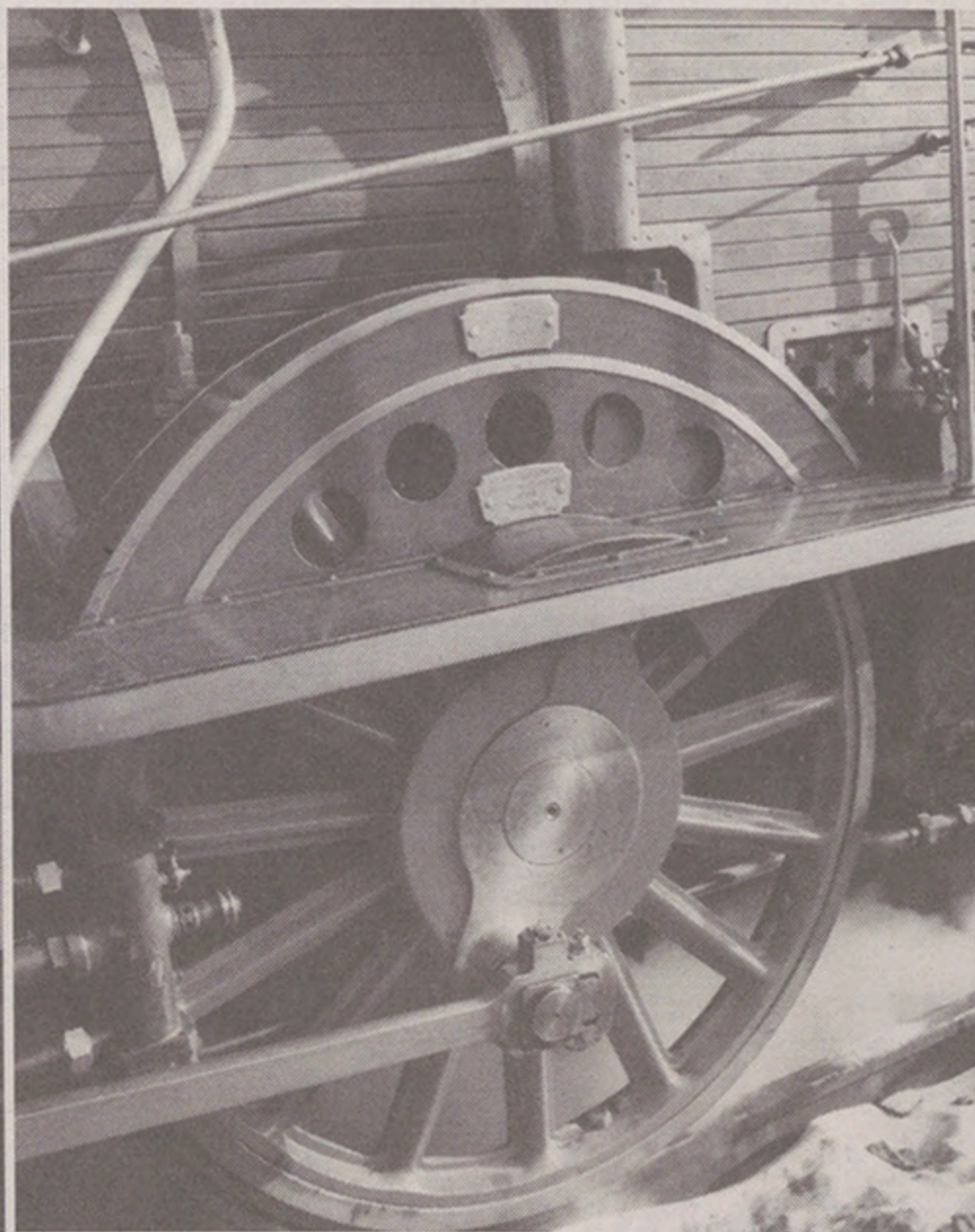
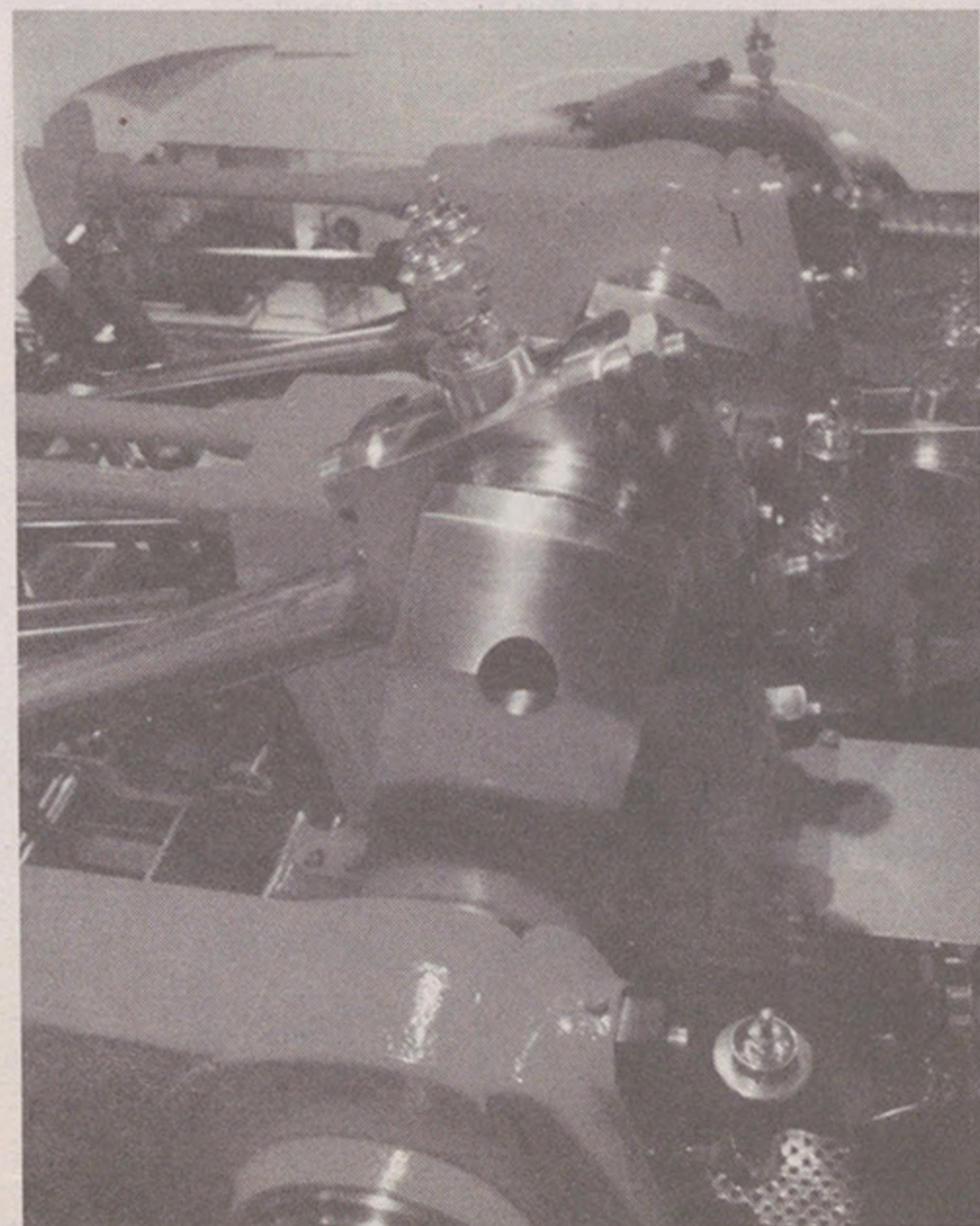
Wer den Vierwaldstättersee und seine liebliche Gegend kennt, weiss, welcher Genuss die Gäste bei der anschliessenden Nostalgie-Zugfahrt erwartete. In der ersten Klasse sanken beispielsweise Quartiervereinspräsident Hermann Aebi und Gattin Rosmarie vis-à-vis in die roten Samtpolster, die Reisenden auf den Holzbänken im offenen Wagen der dritten Klasse liessen sich demgegenüber nicht nur den Fahrtwind um die Ohren wehen; und der Redaktor der Hönegger Quartierzeitung (immer auf der Pirsch nach sensationellen Sujets für seine Leserinnen und Leser) legte die



Beeindruckendes «Dampfross» im Verkehrshaus Luzern



Unverkennbar: Hans Erni, Luzern



Mit Volldampf ins Reisevergnügen. Zuerst mit dem Raddampfer, danach mit der Spanisch-Brötli-Bahn. Bild links: Blick in den imposanten Maschinenraum im Rumpf der «Unterwalden», Hersteller Escher Wyss, Zürich. Rechts: Kraft und Schönheit, die Lok der ersten Stunde im Schweizer Bahnzeitalter. Beides Zeugen der Aera Dampfantrieb.



Einladende Salon-Atmosphäre, um Erinnerungen aus 25 Jahren auszutauschen.

Neben OK-Präsident Paul Zweifel und Ehrenpräsident Werner Wydler hatte auch Peter Reimann noch Worte des Dankes unter seine OK-Kolleginnen und -Kollegen und die übrigen Anwesenden zu verteilen; seine sinnreiche Definition des Wümmetfäschts sei hier

wiedergegeben: Das Wümmetfäscht sei eine Organisation, die Geld so einsetzt, dass am Schluss noch fünf Franken übrig blieben für eine Fahrt ins Vergnügen, und die darum der Stadt Zürich ruhig als Beispiel dienen dürfe...

Text Liliane Forster, Fotos Louis Egli

Quartierverein Grünau

Am Freitag den 7. November findet der traditionelle Räbeliechtl Umzug in der Grünau statt. Begleitet mit Musik, Besammlung um 18.45 Uhr beim Dorfbrunnen. Route: Grünauring – Bändlistrasse – Werdhölzli – Bändlistrasse – Grünaustrasse – GZ Grünau. Nach dem Umzug wird den Kindern ein Imbiss abgegeben. Alle Kinder sind eingeladen.

Quartierverein Grünau
Gemeinschaftszentrum Grünau

Zürcher Kantonalbank

Vergessene «Götti-Batzen»
Im Rahmen der Aufarbeitung nachrichtloser Vermögenswerte aus der Zeit vor 1945 haben rund ein Dutzend ZKB-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während Monaten in aufwendiger Kleinarbeit sämtliche Archive durchforstet.

Eruiert wurden nachrichtlose «Schweizer Werte» im Gesamtbetrag von rund 1,2 Mio. Franken. Über 90% der insgesamt 13 128 nachrichtlosen Positionen, die der Schweizerischen Bankiervereinigung Mitte September 1997 gemeldet werden konnten, betreffen Guthaben unter Fr. 100.—, 1,7% weisen einen Wert zwischen Fr. 500.— und Fr. 1000.—, knapp 2% einen solchen von mehr als Fr. 1000.— auf. Die hohe Zahl von Klein- und Kleinstbeträgen erklärt sich die ZKB mit vergessenen «Götti-Batzen» und Guthaben aufgelöster Vereine. Ebenso häufig anzutreffen sind Restsaldi nach einer Kontosaldierung. Anhaltspunkte für Gelder von Holocaust-Opfern gibt es keine. Für das Projekt «Nachrichtlose Vermögen», das bei der ZKB mit höchster Priorität vorangetrieben wird, hat die Bank bis heute rund 3 Mio. Franken aufgewendet.

Musikverein Eintracht Höngg konzertiert mit Kirchenorgel

Schätzen Sie die einmalige Atmosphäre eines Orgelkonzerts? Kennen Sie die Akustik einer Blasmusik in der Kirche? Erleben Sie, wie fantastischen Klangkörper eine Kirchenorgel zusammen mit einem Blasorchester ergibt!
Der Musikverein Eintracht Höngg gestaltet sein diesjähriges «Konzert in der Kirche» gemeinsam mit der Organistin Susanne Philipp. Höhepunkt des Konzerts bildet die Star Wars Saga, bei welcher der Musikverein Eintracht Höngg durch die Kirchenorgel unterstützt wird. Ein akustischer Ohrenschaus, welchen man erleben sollte! Neben einem Orgelsolo genießen die Besucher konzertante Blasmusik vom besten. Das Konzert unter der Leitung von Peter Künzli findet am 16. November, um 17.00 Uhr (Türöffnung 16.30 Uhr) in der reformierten Kirche Wipkingen, Wibichstrasse 43, statt. Der Musikverein Eintracht Höngg garantiert seinen Besuchern ein abwechslungsreiches Konzert in der Kirche! Übrigens, der Eintritt ist frei. Ideal für einen «musikalischen» Nachmittagsspaziergang.



Freitag, 7. Nov./5. Dez.97

Auf vielfachen Wunsch unserer Gäste

Frisches, knuspriges und saftiges

MISTKRATZERLI
400 g
Fr. 30.—

inkl. Vorspeise und Beilage

Die Schweizer Mistkratzerli werden nur anhand der Reservationen bestellt, wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie 48 Stunden im Voraus reservieren.

Wir bitten Sie, um 18.30 Uhr einzutreffen, damit wir Ihnen um zirka 19.00 Uhr, die köstlichen «Stuben-Küken» direkt aus dem Ofen servieren dürfen. Danke!

Restaurant Am Brühlbach
oberhalb Migros Höngg
Telefon 344 43 36

Konkurrenz tut gut!
Wir wünschen
dem «Mülihalde-Team»
zur Eröffnung alles Gute.

RESTAURANTS
NEUE
Wild
Herbstzeit
Wildzeit

Geniessen Sie unser Wild-Menü mit Terrine, Kürbiscrèmesuppe, Rehschnitzel und Heidelbeerparfait!

Im Preis von Fr. 59.— ist auch ein Seidentüchlein erstellt von der Künstlerin Irene Scheutzwor inbegriffen.

Profitieren Sie von diesem Angebot.

Gerne reserviere ich Ihnen einen Logenplatz – rufen Sie an.

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Jass-Treffs

4. Höngger Jass-Meisterschaft

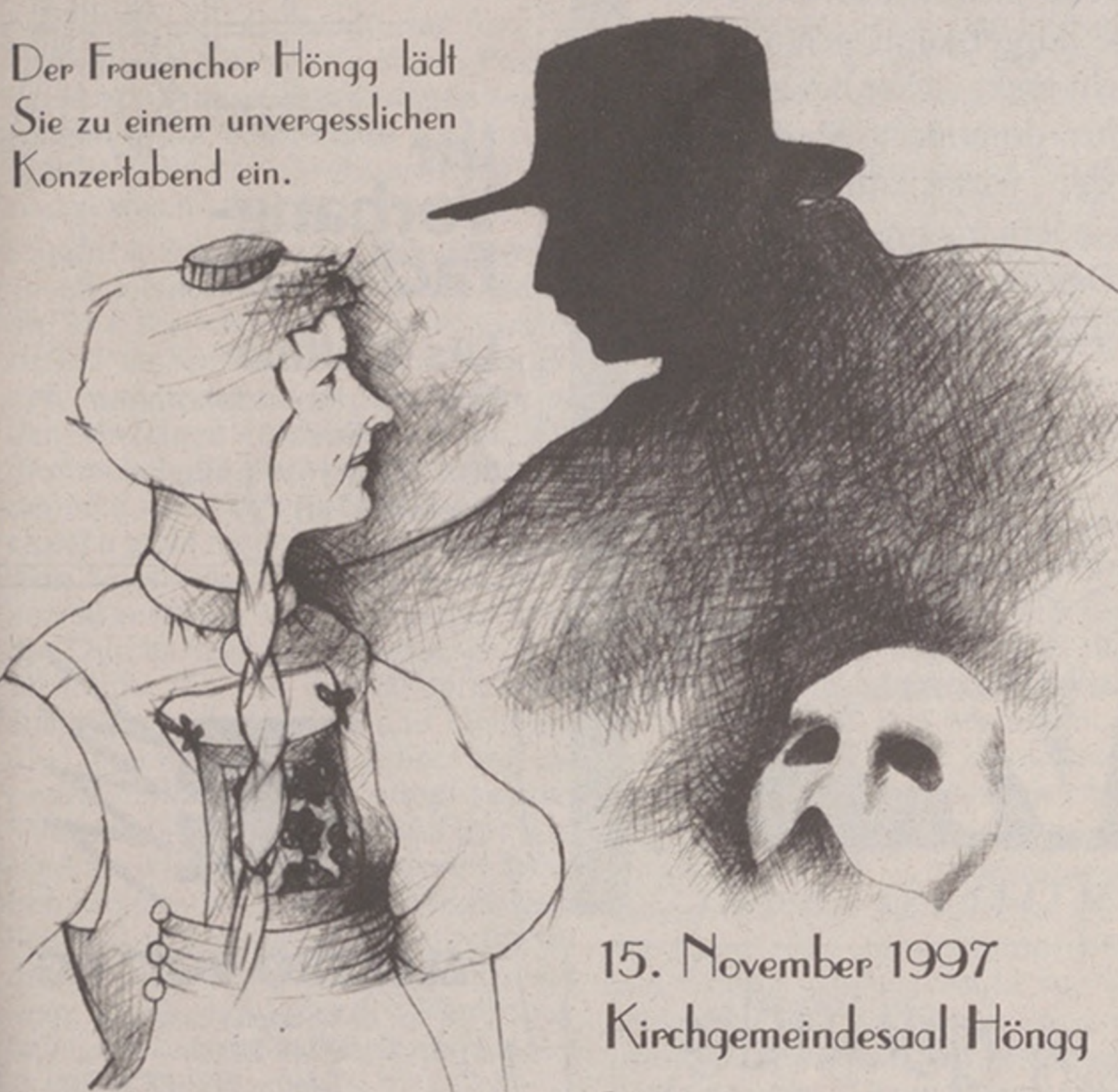
Immer am 4. Donnerstag des Monats im Restaurant Rebstock, Zürich-Höngg
Donnerstag, 27. November, 19.45 Uhr (Kegelbahn)

8. Jass-Zirkel-Championship

Immer am 2. Montag des Monats im Restaurant Rebstock, Zürich-Höngg
Montag, 10. November, 19.45 Uhr

D's Vreneli ab em Guggisbärg meets the Phantom of the Opera

Der Frauenchor Höngg lädt Sie zu einem unvergesslichen Konzertabend ein.



Mit dabei sind:
★ The Phantom of the Opera
★ Trachtengruppe Langenthal
★ All'loc Chor Urdorf

19.00 Uhr offener Apéro
19.45 Uhr Konzertbeginn

15. November 1997
Kirchgemeindesaal Höngg

Eintrittspreise:
★ Erwachsene SFR 15.00
★ AHV-Bezüger und Jugendliche bis 16 Jahre SFR 10.00
Benützen Sie den Vorverkauf:
★ UBS Höngg (Meierhofplatz)
★ Meier Geschenke Höngg (Regensdorfer Str. 13)

PurpleLine

Ihr Partner für ganzheitliches Wohlbefinden

- Kosmetik
- Fusspflege
- Massagen
- Fussreflexzonenmassage
- Energiebehandlungen

Silvia Schwitler
Wiesergasse 14
Zürich-Höngg
Tel. 01-341 68 78

Termine nach Vereinbarung:
Mo bis Sa, auch abends

Gesucht Putzhilfe

2mal wöchentlich 2 Stunden, ab sofort, Einsatz gemäss Absprache.
Telefon 341 66 14

Umzüge

Fr. 108/Std.
2 Männer + Wagen
1- bis 4-Zimmer-Wohnungen
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 25 Jahren
Tel. 01-341 83 55

TV+Video Reparatur-Dienst Ersatz-TV gratis!

Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Freunde tibetanischer Kunst und Kultur

Der in Zürich wohnhafte Mandala-Maler Johannes Frischknecht widmete sich 25 Jahre dem Studium des Buddhismus. Während seiner langjährigen Aufenthalte im Tibet und auf ausgedehnten Reisen hat er eine eindrucksvolle Sammlung von Tibetica, Kunstgegenständen und Ethnoschmuck zusammengetragen. Nun ist es Zeit, sich davon zu trennen. Deshalb möchte er einen Grossteil seiner Sammlung verkaufen: Tibetbücher, Ritualgegenstände, Budhas, Originalmandalas, Ethnoschmuck. Interessierte sind herzlich eingeladen, am Samstag, 8. November, bei Johannes an der Sempacherstrasse 23 (Nähe Klusplatz) in Zürich hereinzuschauen.

Aston Martin Car-Show

Morgen Samstag, 1. November, zeigt der Letzipark Automobile der legendären Marke Aston Martin: vom Rennwagen aus dem Jahre 1936 über den James-Bond-Flitzer bis zum neuesten DB7-Cabriolet. Aston Martin Cars – das sind Autos der Luxusklasse, Autos mit Charakter und Seele, die sich durch Individualität und Handwerkskunst auszeichnen. Das sind aber auch Wagen, die Geschichte geschrieben haben.



Und die beginnt im Jahre 1914, als der Engländer Lionel Martin seinen ersten Kraftboliden baute und damit das Rennen von Aston Hill bestritt: Die Marke Aston Martin war geboren und fortan nicht mehr aus dem Rennsport wegzudenken. Le Mans, Spa... auf allen grossen Strecken fuhren die Wagen mit ihrer ausgeklügelten Technologie auf Siegeskurs. Erst in der Nachkriegszeit ging man dazu über, diese Erfahrungen in der Produktion von Strassenfahrzeugen umzusetzen. In der Folge entstanden Personenwagen mit optimaler Leistung und höchstem Fahrkomfort, ein jedes Modell von Hand gefertigt und individuell nach den Wünschen des Kunden ausgestattet.

Ruhm und Anerkennung liessen nicht lange auf sich warten: Die in kleiner Stückzahl hergestellten Aston Martins fanden unter den Reichen und Einflusserreichen, unter den Autofans und Autofreaks schnell ihre Abnehmer. Ab 1950 eroberten die eleganten englischen Wagen den amerikanischen Markt, weltweit für Furore sorgte 1964 das Modell DB5, mit dem Geheimagent James Bond durch den Film «Goldfinger» kurzte. Dieser schnittige Wagen und weitere Modelle bis hin zum jüngsten DB7-Cabriolet – alles Meilensteine in der Geschichte von Aston Martin – sind in der Mall des Einkaufszentrums Letzipark zu bestaunen.

Leitung
Peter Künzli
Musikdirektor

Musikverein Eintracht Höngg

Konzert in der Kirche

Sonntag
16. November 1997
Reformierte Kirche Wipkingen
Wibichstrasse 43

16.30 Uhr
17.00 Uhr

Eintritt frei
Kollekte

Werke von
Johann Strauss
John Barry
John Williams
James L. Hosay
u. a.

Türöffnung
Konzertbeginn

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen,
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,
Telefon 271 98 00

Freesskino

Freitag, 31. Oktober, 19 Uhr im Kafi Tintefisch. Zum Apéro servieren wir einen Caipirinha, zum Essen Feijoada, zum Dessert einen südamerikanischen Film.

Werkrum

Räbeliechtl 5. bis 8. November. Für den traditionellen Räbeliechtlumzug am 8. November kann sich jedes Kind eine Räbe aushöhlen und verzieren.

Holzwerkstatt

Rechaud und Teegläseruntersätze 1. bis 15. November. Aus Harthölzern wie Nussbaum, Ahorn oder Buche lassen sich originelle Teerechauds und/oder Untersätze für Teegläser herstellen.

Offenes Singen

Sonntag, 2. November 1997
Offenes Singen in der Altstadt, im Zentrum Karl der Grosse, an der Kirchgasse 14. Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 15.30 bis 16.30 Uhr.
Präsidialabteilung der Stadt Zürich



Höngger Päckli- Sunntig

Sonntag 14.12.97
von 11 bis 16 Uhr

Welche Hobby-Künstler (innen), Bastler(innen), Köche, usw. hätten Lust und Freude diesen Anlass, bei dem einige Höngger Geschäfte offen haben werden, mit einem **eigenen Stand** zu bereichern?

Die Gruppe Handel vom Handel und Gewerbe Höngg wird für diesen Anlass werben und die Stände auch zuteilen.

Unkostenbeitrag Fr. 25.—

Letzter Anmeldetermin:

Mittwoch 5.11.97

Anmeldung bitte an:

Daniel Fontollet
Drogerie Höngger-Markt
Limmattalstrasse 186
8049 Zürich

Tel. 01-341 46 16
Fax 01-341 46 74

Gärtnerei Blumengeschäft Thomas Elliker

Riedhofstrasse 351
8049 Zürich
Telefon 01-341 53 14
Parkplätze vorhanden!

Moderne Floristik
für jeden Anlass.
Originelle
Blumensträusse
Brautbinderei
Tischdekorationen
Trauerbinderei

Jetzt aktuell:

Auf Allerheiligen
grosse Auswahl
an Grabkissen



Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

Radio/TV/Hifi Reparaturen
aller Marken!
Burkhardt 363 60 60
Inhaber A. Hahn TV-Hifi-Video Rötelsstrasse 28

Betrifft:
Objekt oder Subjekt
Bei uns sind Sie keine
Nummer, kein Strich-
code, der Rezept oder
Geld gegen Ware ein-
tauscht; wir nehmen Sie
als Kunde ernst, als
Mensch, der unseren Rat
braucht. Gratis, wie
unser Hauslieferdienst.
**LIMMAT
APOTHEKE**
Tel. 01-341 76 46

Das haben wir der linken Arroganz zu verdanken:

hohe Kriminalität Saubannerzüge Gewalt auf offener Strasse

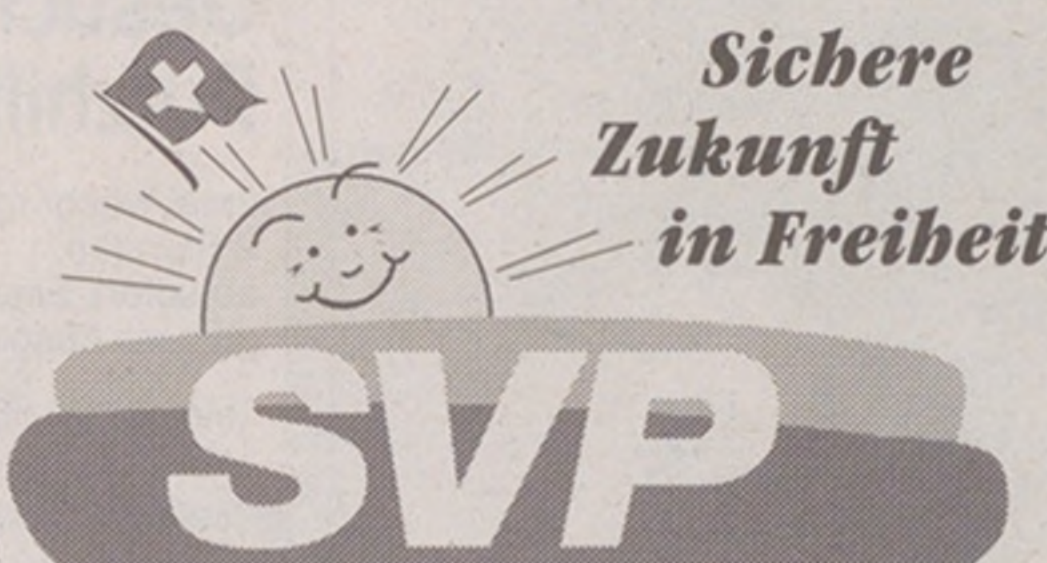


Jahrelang duldeten Linke und Nette einseitig Rechtsbrecher und Chaoten. Die Folgen: Gewalt, Kriminalität, Unsicherheit und Angst breiten sich aus. Eine Frau wird von Fremden angepöbelt und ausgeraubt, ein junger Mann von hinten brutal zusammengeschlagen. Linke und rechte Chaoten können ungehindert im Niederdorf randalieren. Der Polizei-

vorstand redet sich heraus. Doch der anständige Bürger kann sich auf der Strasse nicht mehr sicher bewegen. Der rot-grün dominierte Stadtrat ist unfähig, den wirtschaftlichen und sozialen Niedergang unserer Stadt zu stoppen. Darum braucht es endlich eine entschlossene Politik:

Wirtschaftsfreundliche Politik
Wachstumsfreundliche Politik:
SVP-Politik
bringt Wohlstand
für alle

Schweizerische
Volkspartei
der Stadt Zürich



Die Partei des Mittelstandes

Geht es um treuhänderische Belange, dann sind Sie bei uns an der richtigen Adresse

- Ausarbeitung von Steuererklärungen alle Kantone
- Steuerberatung/Planung, Einsprachen
- Steuererklärungen für Grundstücksgewinne
- Steuererklärungen für Schenkungen und Erbschaften
- Organisation des Rechnungswesens
- Revisionsstellenmandate
- Führung und Abschluss von Buchhaltungen
- Buchhaltungsrevisionen
- Betriebsberatungen, Sanierungen
- Gesellschaftsgründungen / -Umwandlungen
- Testamente, Eheverträge, Erbteilungen

Kontaktieren Sie uns und vereinbaren Sie mit Herrn M. Tommasi einen Termin.

Wir bieten eine gesamtheitliche Beratung und Mandatsbetreuung durch ein professionelles Team.

Ein erstes Gespräch ist für Sie unverbindlich und kostenlos.

TREUHAND
FRED BRÜGGER AG
ZÜRICH
EIDG. DIPL. BUCHHALTER
UND STEUERBERATER
RÖSCHBACHSTR. 22, 8037 ZÜRICH 10, TEL. (01) 272 00 31



Boxenstopp bei Ihrer nächsten Garage



auto höngg

341 00 00

Renault Vertretung • Verkauf • Neu und Occasionen
Fachwerkstatt • Eigene Spenglerei • MFK-Prüfungen
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich



auto höngg

341 00 00

Citroën-Profi • Verkauf • Neu und Occasionen
Fachwerkstatt • Eigene Spenglerei • MFK-Prüfungen
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

Die Auto-
Spenglerei
ganz in
Ihrer Nähe

auto höngg

341 00 00

Carrosserie • Reparaturen aller Marken
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

für en gesunde, tiefere Schnuuf

98%iger Sauerstoff in Bestform

Die Sauerstoff - Mehrschritt - Kur

nach Professor Dr. Manfred von Ardenne

- steigt die Sauerstoffzufuhr um ein Vielfaches!
- verjüngt uns biologisch um 10 Jahre!
- wirkt wie ein Lifting: Sie strafft die Haut und regeneriert unsere Zellen!
- erhöht unser seelisches und körperliches Wohlbefinden!
- bewirkt eine enorme Durchblutung in allen Körperteilen; bis 400%!
- bewirkt eine erhöhte FETT-Verbrennung!

Die Sauerstoff-Mehrschritt-Kur regt sämtliche Körperfunktionen an und übt eine belebende Wirkung auf unseren Organismus aus: Nervosität, Migräne, Angstgefühle, Depressionen, Konzentrationsmangel und Schlaflosigkeit verschwinden.

Das ist der Preis für eine 18Tage-Kur: (18 x 20 Minuten)

Fr. 410.-

inklusive:
persönliche Sauerstoffmaske (Fr. 10.-)
2 Schachteln OYO-Mineralstoff-Dragees (Fr. 70.-)

Sauna
Biosa
Rütihof-Höngg

341 36 16

Daniel & Elsi Häseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6
8049 Zürich

Bitte rufen Sie an!



Obst und Wein
Wegmann

Kontrollierter
I.P.-Betrieb

Neuer Höngger Wein im Frankental! Sauvignon-blanc

Wir laden Sie ein auf Samstag, 1. November
zur erstmaligen Präsentation
und Degustation dieser Neuheit.

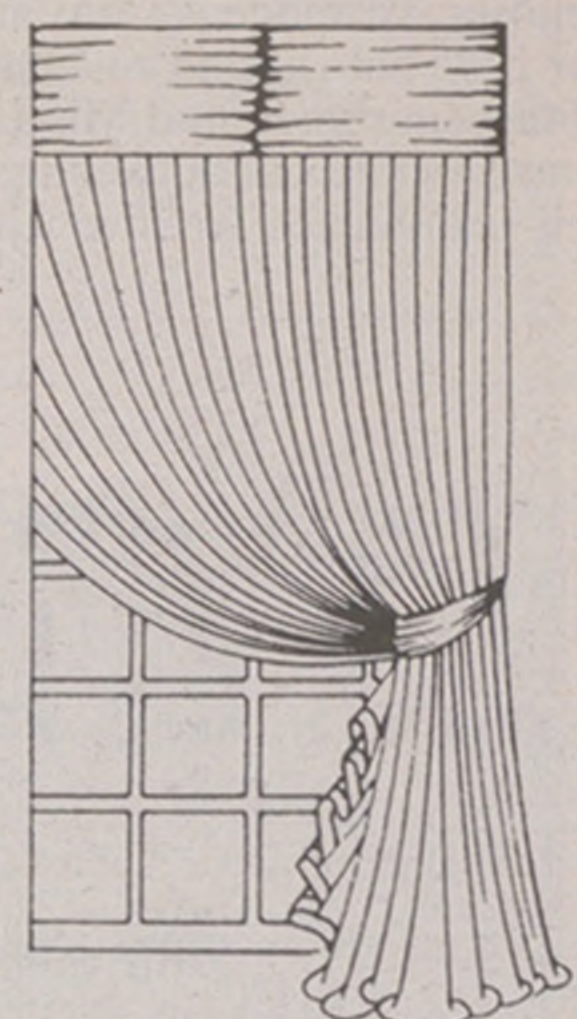
FAM. EMIL WEGMANN
OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 9740



Erleben Sie den Unterschied!
Obst und Gemüse
aus kontrolliertem
biologischem Anbau

Reformhaus

HÖNGGER MARKT
Daniel Fontollet • Limmattalstr. 186
8049 Zürich • Telefon 01-341 46 16



Ihr Vorhang- Fachmann

Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädeli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27



ELEKTRO VOLT AG

Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 01 342 30 30

- Service
- Umbau • Neubau
- Telefon • TV
- Störungsdienst
24 Stunden

TV + Video Reparatur-Pikett- dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

Einladung zum Abstimmungs- stamm

Montag,
3. November 1997
19.00 Uhr

Restaurant Mülhalde
Zunftstube

Jedermann
ist herzlich eingeladen

FDP 10

Funky Moves, HipHop,
Disco, Soul, Pop... und...
Diesen Bewegungs-Mix
findest Du bei uns im mit-
reisenden Dance-Fitness
Programm das Spass
macht! (Kinderhort)

jazzercise
CENTER ZÜRICH
Hardstrasse 235, 8005 Zürich
(beim Cinemax Parkhaus)
Verlange den Stundenplan!
01-273 28 21

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderatspräsident Werner Furrer



Kürzungsanträge der SVP für Subventionen der Kulturinstitute und Pilotprojekt auf dem Hürli-mann-Areal waren die Themen der beiden Sitzungen des Gemeinderates.

Mit den Plänen des Stadtrates für eine **Sperrung des Limmatquais** befasste sich eine Fraktionserklärung der SVP. Die Partei wolle sich mit allen politischen und gegebenenfalls auch mit rechtlichen Mitteln gegen das verkehrsfeindliche und finanziell nicht zu verantwortende Vorhaben des Stadtrates, das Limmatquai zu sperren, zur Wehr setzen, betonte Fraktionschef **Thomas Meier**.

Nachdem der Gemeinderat für das **Hallenbad Altstetten** zu einem Probebetrieb und für die notwendigen **Sanierungen** Geld gesprochen hat, wurde die eingereichte Volksinitiative zurückgezogen.

Für die Ausrichtung von Subventionen an elf kleinere **Kulturinstitute** stellte die SVP Kürzungsanträge. **Jürg Casparis** SVP als Sprecher der RPK-Minderheit wies in seinen Begründungen zu den einzelnen Instituten darauf hin, dass es sich die Stadt mit einem Schuldenberg von 1200 Millionen Franken einfach nicht mehr leisten könne, nach dem Giesskannenprinzip Subventionen zu verteilen. Der SVP ginge es um die Durchsetzung einer anderen Kulturpolitik, die von der Öffentlichkeit auch verstanden werde, und nicht um die Unterstützung von elitärer und experimenteller Kultur. Zudem sei der SVP der Filmclub Xenix und der Verein Fabrikjazz eindeutig zu weit links, betonte Casparis zu seinen Anträgen. Sehr umstritten waren die Beiträge für den alternativen Filmclub Xenix auf dem Kanzleiareal, für den Verein Fabrikjazz in der roten Fabrik und für den Jazzclub Moods.

Auch **Rolf Walter** FDP meinte, dass das Sofakino Xenix mit Sicherheit nichts zum Wirtschaftsstandort Zürich beitrage.

Die SP lehnte alle Kürzungsanträge ab und befürwortete trotz der Schuldenlast der Stadt Zürich die Ausrichtung aller Subventionen. **Peter Stähli** SP warf der SVP eine Rasenmäherpolitik vor und meinte, ein kulturelles Angebot sei für die internationale Ausstrahlung einer Stadt wie Zürich wichtig.

Katharina Preliz GP als Sprecherin der

RPK-Mehrheit betonte, dass die städtischen Beiträge für die Kulturinstitute lebensnotwendig seien.

Die Anträge wurden von der FDP mit Ausnahme des Kino Xenix alle unterstützt. Auch die LdU/EVP-Fraktion unterstützte die Subventionsbeiträge mit Ausnahme des Beitrages für den Verein Fabrikjazz und bemängelte, dass stets die gleichen Institute mit Zahlungen berücksichtigt würden. In den Abstimmungen wurden insgesamt 1,45 Millionen Franken an Subventionen bewilligt.

Eine lange Debatte wurde in der Nachsitzung über ein **Pilotprojekt auf dem Areal der geschlossenen Brauerei Hürli-mann** zum Ergänzenden Arbeitsmarkt geführt.

Das Programm sieht vor, dass in der Betriebskantine und in einigen Werkstätten neu Projekte des Ergänzenden Arbeitsmarktes geschaffen und ausgebaut werden. Für die Dauer von drei Jahren sollen ab November sozial randständige Ausgesteuerte und Erwerbslose in verschiedenen Beschäftigungsprogrammen eine Stelle finden. Durch diese Massnahme entstehen 88 Arbeitsplätze, was Kosten für die Stadt in der Höhe von 3,6 Millionen Franken bringt. **Andres Türler** FDP 10 als Kommissionspräsident sprach sich eindeutig für das Projekt aus. Beispiele hätten gezeigt, dass 50 Prozent der Erwerbslosen, die in solchen Programmen beschäftigt worden seien, wieder in den Arbeitsmarkt zurückfinden würden.

Emil Grabherr SVP stellte den Ablehnungsantrag und begründete diesen damit, dass sich Arbeit nicht einfach vermehren lasse. Als besonders stossend müsse aber die Konkurrenzierung des Gewerbes angesehen werden.

Aus dem gleichen Grund stellte **Hans-Ulrich Meier** FDP einen Kompromissantrag mit einer Kostenfolge für die Stadt von zirka zwei Millionen Franken. Dieser Antrag wurde von **Ester Maurer** SP, die als Kommissionsvizepräsidentin den Kommissionspräsidenten an zwei Sitzungen zu vertreten hatte, als Schnellschuss bezeichnet. Der Rückweisungsantrag von **Christian Traber** CVP wurde auch mit der Sorge um das Gewerbe begründet.

In den notwendigen Abstimmungen wurde der Rückweisungsantrag mit 69 zu 39 und der Antrag Meier mit 79 zu 15 Stimmen abgelehnt. Die bereinigte Weisung mit einem Kredit von zirka 3,5 Millionen Franken wurde mit 70 zu 20 Stimmen gutgeheissen.

Schluss der Sitzung 22.40 Uhr.

UBS Höngg Seltenes Arbeitsjubiläum

Fritz Dubach feiert am 1. November 1997 sein 40-Jahr-Arbeitsjubiläum bei der UBS. Dies ist eine Gelegenheit, sich an den langen beruflichen Weg zu erinnern, den er bei der Schweizerischen Bankgesellschaft zurückgelegt hat. Unsere herzliche Gratulation zu diesem aussergewöhnlichen Anlass verbinden wir mit dem aufrichtigen Dank für seinen vorbildlichen Einsatz, seine Loyalität und Firmentreue sowie sein Verantwortungsbewusstsein und seine fachlichen Kenntnisse, auf die wir uns jederzeit abstützen konnten.



Fritz Dubach trat 1957 nach der Primarschule in die Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich 1, ein. Er war dort während vielen Jahren in der Börse und in der Wertschriftenabteilung in verschiedenen Positionen tätig. 1969/70 absolvierte er einen Stage bei der UBS Lausanne. Im Frühjahr 1971 wurde er als Anerkennung für seine guten Leistungen zum Handelsbevollmächtigten befördert. Er übernahm gleichzeitig die Stellvertretung des Chefs der Gruppe Banktresor/Wertschriften Inland. Im Hinblick auf die Eröffnung der Agentur Zürich-Schwamendingen wurde ihm der Posten eines Wertschriften-/Anlagechefs anvertraut. Im Jahr 1974 wurde die Agentur Zürich-Schwamendingen reorganisiert und unter die **Leitung von Fritz Dubach** gestellt.

1982 kündigte er sein Arbeitsverhältnis mit der UBS. Als Selbständigerwerbender im Antiquitätenhandel wollte er sein Hobby zum Beruf machen. Die neue Tätigkeit brachte für Fritz Dubach nicht die erhoffte Befriedigung, und er konnte per 1. Februar 1983 glücklicherweise als Chefkassier für die UBS Zürich-Höngg zurückgewonnen werden.

Er verstand es in kurzer Zeit, zu vielen Kunden ein Vertrauensverhältnis aufzubauen. Dank seinen guten Leistungen und seinem Engagement wurde ihm 1986 bereits wieder die Handelsvollmacht erteilt. Fritz Dubach ist bis heute dieser Aufgabe in der UBS Höngg treu geblieben. Sein ausgeprägtes Namengedächtnis und seine Freude am Kundenkontakt helfen ihm bei dieser vielfältigen und anspruchsvollen Tätigkeit. Für viele Kunden ist er mit seinem grossen Einfühlungsvermögen und seiner Erfahrung zur Vertrauensperson geworden. Sie kommen teilweise von weit her, weil sie wissen, dass immer ein Ohr für ihre Sorgen und Anliegen offen ist und sie ihm uneingeschränkt vertrauen können.

Wir sind froh, dass Fritz Dubach sein Können und sein Wissen der UBS Zürich-Höngg und damit all seinen Kunden weiterhin zur Verfügung stellt.

UBS Zürich-Höngg

ein besseres Gefühl zu verschaffen. Die Suchtmittel lassen seelische Schmerzen verstummen und führen zumindest vorübergehend ein gutes Gefühl herbei. Doch die Wirkung des Mittels lässt irgendwann nach, und die Sehnsucht nach Nachschub setzt ein.

Spätestens an diesem Punkt muss es gelingen, die eigene Situation auf anderen Wegen zu verbessern, denn der ständige Konsum eines Suchtmittels führt in die Sucht.

Die Expovina wird in den kommenden kalten Novembertagen ein besonderes, gesellschaftliches Ereignis sein, das **zum Genuss einlädt** und Gemütlichkeit verspricht; Gemütlichkeit, die durch einen risikobewussten Umgang mit alkoholischen Getränken umso mehr genossen werden kann.

Herbstfest in der Pfarrei Heilig Geist

Mit einem Familien-Gottesdienst in der mit verschiedenen Gemüsen und Früchten kunstvoll geschmückten Kirche begann der Abend. Nebst dem Erntedank wurde mit den Fünftklässlern der Abschluss des ersten «Untiblocks» mit dem Thema Versöhnung gefeiert.

Nach der heiligen Messe strömten die Leute die Treppe hinunter, wo Sie zum Aperitiv mit Sekt und einer fruchtiggrünen Apfelbowle empfangen wurden. Der herbstlich geschmückte grosse Saal und der köstliche Duft der Äplermakaronen zog die Leute an, und die Sitzplätze waren im nu fast vollständig belegt. **Esther Ponti**, Leiterin der gesellschaftlichen Anlässe verkündete das Abendprogramm. Für die Kinder wurden zwei Filme gezeigt, und im grossen Saal fand ein Lotto statt. Vor dem grossen Tisch mit den vielen verlockenden Preisen, konnte kaum jemand sich dem Spiel enthalten. **Ruedi Kaufmann** leitete das Spiel humorvoll und gekonnt. Mit seiner langhaarigen Perücke wirkte er wie ein echter Komiker. Als Assistent half ihm der Drittklässler **Patric Arnet**. Zu zweit managten sie das Lotto bis die ersten Gewinner sich mit begeisterten Rufen meldeten und ihre Preise auf der Bühne in Empfang nahmen.

An allen Tischen herrschten rege Diskussionen. Um zirka 10 Uhr wurde Tanz angesagt und später klang das Herbstfest in guter und fröhlicher Stimmung aus.

Chinagarten macht Winterpause

Am 1. November schliessen sich die Tore des Chinagarten am Zürichhorn für einen viermonatigen Winterschlaf. Dann blickt der Garten auf seine vierte Saison zurück: 1997 besichtigten rund 40 000 Besucherinnen und Besucher das Geschenk von Zürichs chinesischer Partnerstadt Kunming — durchschnittlich 180 Personen pro Tag; gegen 9000 von ihnen kamen im Spätsommer zur Ausstellung «**Suiseki aus China**», die einen Einblick in die asiatische Kunstform der Steinbetrachtung vermittelte.

Der Chinagarten soll am **Samstag, den 7. März 1998** wieder eröffnet werden. Die Wasserversorgung Zürich plant, die Ziegeldächer gegen Ende der Saison 1998 zu ersetzen. Sie hat nach der Prüfung verschiedener Musterziegel eine Ziegelfabrik in Peking gefunden, welche Ziegel in der gewünschten Qualität (Frostbeständigkeit) herstellen kann. Nach Erhalt und Prüfung weiterer Muster werden die neuen Ziegel vermutlich noch in diesem Jahr bestellt.

KOMPETENTE UND SERIÖSE

FARB & MODESTIL
BERATUNG

S. MEEUWSE · TEL. 01/341 63 71

MITGLIED DES FACHVERBANDES DER SCHWEIZER
FARB- UND MODESTILBERATERINNEN

Erntedank



In der Stille, das Fest der leisen Töne... Nachklang zum Höngger Wümmetfäscht.

(R. J.) Erntedank zum Wümmetfäscht — hier eindrücklich im Bild festgehalten in der Kirche Heilig Geist. Herrliche, farbenprächtige, reife Gaben der Natur — die Ernte eines langen, letztlich auch noch sonnigen und heissen Sommers — loben ihren Schöpfer. Die wunderbare Vielfalt von knackigem Gemüse und süssen Früchten, von Bernadette Laube von der katholischen Pfarrei Höngg mit viel Sorgfalt in Körben und Behältern als Altarschmuck arrangiert, war für die Kirchenbesucher eine wahre Augenweide. Dieses Jahr hatten die beiden

Höngger Kirchen in gegenseitigem Einvernehmen beschlossen, auf eine gemeinsame ökumenische Feier zu verzichten. Das Interesse der Kirchenbesucher für einen gemeinsamen Gottesdienst am Wümmetfäscht hielt sich aufgrund der Erfahrung früherer Jahre in Grenzen, wie zu vernehmen war. Demgegenüber wurde bereits am diesjährigen Bettag eine eigens gestaltete ökumenische Feier auf dem Hönggerberg mit sehr grossem Erfolg durchgeführt, wie kürzlich im «Höngger» zu lesen war.

Foto: Louis Egli

Frauentreff Rütihof

Der Dienstagmorgen-Treff im Rütihof! Interessierte und engagierte Frauen treffen sich auf mehr oder weniger regelmässiger Basis jeden Dienstagmorgen. Es stehen Vorträge und Präsentationen, aber auch Kreatives und Persönliches auf dem Programm. Die Themen sind vielfältig, und die Diskussionen danach lebhaft und anregend. Neue und alte bekannte Gesichter sind herzlich willkommen! Treffpunkt: **Dienstag von 9 bis 11 Uhr in den Quartierräumen des Schulhauses Rütihof.** Unkostenbeitrag: Fr. 5.—, **Chinderhüeti** vorhanden, Anmeldung (erforderlich!) bei Astrid Ruffilli, Telefon 341 71 23. Kosten Fr. 7.— pro Kind.

Dienstag, 4. November 1997:
Johanna Lier: Lyrik

Zwischen Genuss und Sucht

Gedanken der Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich im Hinblick auf die Expovina, nicht nur für Weinkenner. In wenigen Tagen liegen die Schiffe der Expovina wieder am Bürklisteg. Zürichs grösste Weinausstellung zieht jedes Jahr Tausende von Besuchern an. Hier wird gekostet, ein edler Tropfen gekauft, die Ambiance genossen und die Kunst des Weinbaus und der Kelerei bewundert. Die Expovina ist eine Präsentation der Weinkultur. Daneben ist sie auch eine Gelegenheit für einige Überlegungen zum Umgang mit alkoholischen Getränken.

Schweizerinnen und Schweizer lieben Wein. Dafür sprechen schon die Verbrauchsahlen, die bei ca. 9,5 Liter reinem Alkohol pro Kopf und Jahr liegen. Dabei werden über 50 Prozent des reinen Alkohols in Form von Wein konsumiert. Gleichzeitig ist Alkohol das Suchtmittel mit den meisten Abhängigen. Über 300 000 Menschen in der Schweiz sind alkoholsüchtig.

Ob legal oder illegal, Suchtmittel sind verfügbar und können jederzeit genossen oder missbraucht werden. Die Gesellschaft unterscheidet zwischen Sucht- und Genussmitteln. Mit diesen beiden Begriffen verweist sie nicht auf verschiedene Mittel, sondern auf den unterschiedlichen Umgang damit.

Dieser Unterschied ist für die Suchtprävention wesentlich. Prävention kann die Existenz der Suchtmittel nicht verhindern. Dementsprechend gibt es keine «Suchtmittelprävention». Doch Suchtprävention kann auf den **schädlichen Umgang** mit Sucht- oder Genussmitteln aufmerksam machen und das Bewusstsein dafür fördern, warum ein Genussmittel konsumiert wird. Die Suchtprävention stellt die Frage nach der Ursache: Zielt der Grund für den Konsum in Richtung Genuss, oder führt er in Richtung Sucht?

Missbräuchlich eingesetzte Suchtmittel, einschliesslich Alkohol, Tabak, übermässiges Essen oder unablässiges Arbeiten, sind Mittel zum Zweck. Dieser Zweck ist immer der Gleiche. Der Konsument oder die Konsumentin versucht mit Hilfe des Mittels über eine schwierige Situation hinwegzukommen und sich

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	
Sonntag, 2. November	
9.30 in der Kirche:	
Reformationssonntag	10.00
Abendmahlsgottesdienst	
mit Pfr. Matthias Reuter	
Thema: «Gott geht ans Eingemachte»	
Kollekte: Reformationskollekte	10.00
Sonntagsschule	10.00
im Sonnegg neben der Kirche und im	
Alterswohnheim Riedhof, Bastelraum	11.00
Abendjugendgottesdienst	
in der Kirche	
mit Pfrn. Angela Wäffler	
Eltern, Geschwister und alle	
Gemeindeglieder	
sind herzlich eingeladen	
19.00	
Alterswohnheim Riedhof	
Abendmahlsgottesdienst	
mit Pfrn. Angela Wäffler	
10.00	
Wochenveranstaltungen	
Mittwoch, 5. November	
Sonnegg - Café für alle	
ab 11.30 Mittagessen	
Café bis 17.30 Uhr,	
Bauherrenstrasse 53	
Kurs zur christlichen Erziehung	
für Mütter und Väter	
von Vorschulkindern	
im kirchlichen Gemeinschaftsraum,	
Im oberen Boden 7	
Weitere Daten: 12, 19. und 26. Nov.	
Anmeldung bei Pfrn. Angela Wäffler,	
Telefon 341 26 60	
Freitag, 7. November	
Morgenessen	
für Seniorinnen und Senioren	
im reformierten Kirchgemeindehaus,	
Ackersteinstrasse 188	
8.30	
Hauserstiftung	
Andacht mit Pfr. Matthias Reuter	
10.00	
Samstag, 8. November	
9.00	
bis 16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus,	
Ackersteinstrasse 188	
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	
Sonntag, 2. November	
Reformationssonntag	
Gottesdienst mit Abendmahl	
mit Pfr. Jean-Marc Monhart	
Mitwirkung des Ad hoc Chores	
Anschließend ist die	
Fotografierung «Armut sehen»	
geöffnet	
Kollekte: Für den Protestantischen	
Kirchlichen Hilfsverein	
des Kantons Zürich	
10.00	
Wochenveranstaltungen	
Montag, 3. November	
Lobgottesdienst in der Kirche	
20.00	
Mittwoch, 5. November	
bis 18.00 Uhr Bazar im Foyer	
und im Kirchgemeindehaus	
8.30	

Eglise réformée française de Zurich	
Schanzengasse 25, 8001 Zurich	
Dimanche, 2 novembre	
Culte de la Réformation. Cène	
Pasteur Michel Baumgartner	
Offrande «Eglises protestantes	
disséminées»	
Garderie	
Culte de l'enfance	
Après-culte	
Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg	
Bauherrenstrasse 44	
Sonntag, 2. November	
Gottesdienst	
Predigt: Pfr. Ernst Sigrist	
Lob- und Anbetungsabend	
19.00	
Wochenveranstaltungen	
Freitag, 31. Oktober	
Abendmahlsgottesdienst	
Donnerstag, 6. November	
Bibelkunde-Unterricht	
18.00	
Freitag, 7. November	
Glaubenslehre-Unterricht	
17.30	
Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg	
Samstag, 1. November	
Beichtgelegenheit	
17.15	
Heilige Messe mit Predigt	
18.00	
Sonntag, 2. November	
31. Sonntag im Jahreskreis	
Heilige Messe mit Predigt	
(Wir gedenken den Verstorbenen	
unserer Pfarrei)	
10.00	
Mitwirkung des Kirchenchors	
Kindergottesdienst	
Opfer: für die katholischen Schulen	
Zürich	
10.00	
Werktagsgottesdienste	
Montag, 3. November	
Heilige Messe	
9.00	
Dienstag, 4. November	
Heilige Messe	
19.30	
Mittwoch, 5. November	
Frauengottesdienst	
9.00	
Donnerstag, 6. November	
Heilige Messe	
8.30	
Freitag, 7. November	
Heilige Messe	
9.00	
Aus der Pfarrei	
Samstag, 1. November	
Ökumenischer Frauenzsmorge	
im Sonnegg	
ab	
Sonntag, 2. November	
Pfarreizsmorge	
8.30	
Dienstag, 4. November	
Seniorenrunde	
9.00	
Donnerstag, 6. November	
Pfarreizzusammenkunft	
20.00	
Samstag, 8. November	
Wortgottesdienst	
18.00	
Sonntag, 9. November	
Wortgottesdienst	
10.00	

Vereinsnachrichten Fussball

Sportverein Höngg	
Samstag, 1. November	
11.15	Zürich-Affoltern Ec — SVH Ec M/Fronwald
11.30	Viktoria 59 E — SVH Ed M/Neudorf
12.00	SVH Eb — Altstetten Eb M/Hönggerberg
13.30	SVH Ea — Affoltern a.A. Eb M/Hönggerberg
13.30	SVH Fa — Engstringen Fa M/Hönggerberg
13.30	Dietikon Da — SVH Da M/Dornau
14.00	SVH Cb — Polizei Cb M/Hönggerberg
14.00	Bassersdorf Da — SVH Db M/Bassersdorf
15.00	SVH Dc — Dietikon Dc M/Hönggerberg
15.00	SVH Dd — Kilchberg-Rüschlikon Db M/Hönggerberg
15.20	Thalwil Bb — SVH Ba M/Thalwil
15.50	Dielsdorf Ca — SVH Ca M/Dielsdorf
Sonntag, 2. November	
13.00	SVH Bb — Glattfelden B M/Hönggerberg
15.15	Centro Lusitano 1 — SVH 1 M/Juchhof 3
Bei schlechter Witterung gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!	

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10
Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander.
Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.
Kontaktperson CVJF (Mädchen): Marianne Lüssi, Telefon 341 58 92
Kontaktperson CVJM (Buben): Urs Zweifel, Telefon 341 77 92
Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg
Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstag nachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.
Mädchen
Bienen (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Isabelle Stähli, Ottenbergstr. 41, Tel. 342 16 20
Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Flurina Steiner, Heizenholz 48, Tel. 341 38 49
Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Sandra Hart, Hardturmstr. 326, Tel. 272 88 94
Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Marcel Rohner, Winzerhalde 52, Tel. 341 22 33

Verein Jugendtreff Höngg

Wir sind ein politisch und konfessionell unabhängiger Verein, der sich für die Anliegen von Jugendlichen im Quartier einsetzt. Im Jugendtreff, der sich neu im «Lila Haus» befindet, treffen sich Jugendliche (ab circa 14 Jahren) u.a. zum «Hängen», Musikhören, Schwatzen, «Tögele» und Billardspielen. Es finden aber auch immer wieder verschiedene Workshops statt, die vom Malen Theaterspielen, Tanzen, Fotografieren, Kochen, Filme- oder Musikmachen bis hin zum Schweißen von Schrottkulpturen reichen. Neue Gesichter und Ideen sind herzlich willkommen. Für allfällige Fragen steht das Team (Andreas, Elinor und Musa) gerne zur Verfügung.
Unsere Öffnungszeiten:
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonntag, jeweils von 17.00 bis 22.00 Uhr.
Unsere Adresse:
Verein Jugendtreff Höngg, Limmattalstr. 214, 8049 Zürich, Telefon 341 28 81.

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Deshalb setzt sich der Quartierverein Höngg ein für ein lebens- und lebenswertes Quartier. Hönggerinnen und Höngger sollen sich offen begegnen können, sich miteinander auseinandersetzen, zusammen Feste feiern, aber auch gemeinsam nach Lösungen für anstehende Probleme suchen.
Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»
Kontaktadresse: Quartierverein Höngg,
Postfach 115, 8049 Zürich,
Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

Nebenverdienst: Wer hilft uns beim Putzen und Bügeln?

Jeden Donnerstag 4 Stunden an der Naglerwiesenstrasse in Höngg.
Bitte melden unter
Telefon 341 0749 oder Fax 341 35 05

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Rheumaliga

Kurs der Rheumaliga im neuen Rütihof-Schulhaus: **Halbtagsturnen** mit Physiotherapeutin, Donnerstag, 18.30 bis 19.15 Uhr, hilft Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert?
Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheumaliga, Telfon 01/271 62 00.

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute
Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**
Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.

Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr
Mittwoch, 13. Dezember geschlossen

Verein 3. Welt-Laden Höngg

Am Meierhofplatz/Orsiniahaus
Limmattalstrasse 178, 8049 Zürich
Telefon 341 03 01

Im Verein 3. Welt-Laden Höngg engagieren sich Menschen aus dem Quartier für entwicklungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit dem Fairen Handel versuchen wir partnerschaftliche Beziehungen zu benachteiligten Regionen zu knüpfen und diesen eine langfristige Entwicklungschance zu bieten.

Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich in diesem Sinne und nach individuellen Möglichkeiten bei uns engagieren möchten.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Präsidentinnen:
Irmgard Eisenring, Telefon 341 63 00 oder
Andrea Nüssli, Telefon 341 43 94 oder
schauen Sie einfach bei uns im Laden vorbei!

Vereinsnachrichten Sport

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Unser Angebot für Erwachsene

Montag Seniorinnen*	17.00—18.00 Uhr
Turnhalle Lachenzelg	18.00—19.00 Uhr
Frauenriege 1	
Turnhalle Lachenzelg*	19.00—20.15 Uhr
Frauenriege 2	
Turnhalle Lachenzelg*	20.15—21.45 Uhr
Dienstag Kondi für alle	20.00—20.45 Uhr
anschliessend	
Plauschvolleyball	
Turnhalle Lachenzelg	20.45—21.45 Uhr
Mittwoch Seniorinnen	
Turnhalle Rütihof	14.45—15.45 Uhr
Damenriege	
Turnhalle Lachenzelg*	20.10—21.45 Uhr
Walking	
Turnplatz Hönggerberg	9.00—10.00 Uhr
Gymnastikriege	
Turnhalle Lachenzelg	20.00—21.30 Uhr
*Mai bis September	
Turnplatz Hönggerberg	

Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin Lydia Pulfer, Telefon 341 85 62

Unser Angebot an die Jugend

Montag und Donnerstag
Kinderturnen (Kindergartenalter)
Dienstag und Mittwoch
Mädchenriegen Allround in drei Altersklassen
Mittwoch und Donnerstag
Geräteturnen in 2 Altersgruppen
Anmeldung erforderlich
Mutter- und Kind-Turnen (ab 3 Jahren)
Auskunft erteilt gerne die JTK-Präsidentin Vreni Noll-Aisslinger, Telefon 341 93 18
Weitere Auskünfte gibt gerne die Präsidentin Ursi Iten, Telefon 341 72 77

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:	
Montag	18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15-jährige
Freitag	18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20-jährige
für Erwachsene:	
Dienstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness
Aquafit-Kurse	auf Anfrage
Rettungsschwimmkurs Br. I	ab 3. September 1997
Auskunft:	
Martin Kömeter	Telefon 750 14 72
Margrit Eigenheer	Telefon 341 57 35

Gesucht Frau zur

Beaufsichtigung unserer 5jährigen Tochter

(im Rütihof). Einsatz circa 1 mal wöchentlich abends zwischen 18.00 und 24.00 Uhr nach Absprache. Wohnnähe oder Transportmittel wünschenswert.
Telefon 01/341 42 86

Wir gratulieren

Für Dinge wie die Lebensfreude gibt es keine Zauberformel. Sie kommt ganz von selber, wenn man entschlossen ist, seinen Weg zu gehen.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit lieben Grüßen begleiten.

Geburtstag feiern:

3. November
Frau Mathilda Pappa
Limmattalstrasse 371, 97 Jahre
4. November
Frau Marguerite Abt
Riedhofstrasse 366, 80 Jahre
Herr Otto Wyss
Imbisbühlstrasse 126, 80 Jahre
6. November
Herr Gottlieb Fuhrer
Brunnwiesenstrasse 18, 80 Jahre
Frau Rosalie Bertschinger
Kappenbühlweg 11, 85 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Alterswohnheim Riedhof

Freitag, 31. Oktober, 14.30 Uhr:
Modeschau des Hauses Myriam Fashion
Sonntag, 2. November, 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl,
Pfrn. Angela Wäffler
Montag, 3. November, 18.30 Uhr
Dia-Vortrag Johann Dreyseitel:
«Neuseeland II: Die kontrastreiche Insel»

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Übrigens ist die Cafeteria täglich von 9.30 bis 11.00 und 13.30 bis 16.30 Uhr für jedermann offen.

Waltraud Ender

Fusspflege
Fussreflexzonen
Aromakosmetik
Tel. 01 272 19 17

Heidi Töngli

APM-Massagen
Cellulitenbehandlung
Fussreflexzonen
Tel. 01 272 61 81

Hönggerstrasse 117, 8037 Zürich
(Bindella - Gebäude 2. Stock)

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Hirsch, Emma, geb. 1907, von Zürich, verwitwet von Hirsch, Georg; Im Wingert 12.

Karásek geb. Zaludova, Stanislava, geb. 1944, tschechische Staatsangehörige, Gattin des Karásek, Svatopluk; 8001 Zürich, Weinbergfussweg 4.

Kubitz, Susanna, geb. 1931, von Zürich; Limmattalstrasse 366.

Mamie, Margaretha, geb. 1916, von Liesberg BL; Limmattalstrasse 371.

Schindler, Stefan, geb. 1976, von Rüderwil BE; Am Wasser 64.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 8.00 bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Durchgehend geöffnet ist die Bellevue-Apotheke. Alle Dienstapotheken sind während 24 Stunden pro Tag für Fragen über Medikamente telefonisch zugänglich. Ist ein Patient bettlägerig oder anderweitig immobil, so kann der Notfallarzt das Medikament nach 22.00 Uhr dem Patienten gratis per Taxi zukommen lassen. Auskunft gibt zusätzlich die Telefonzentrale des Ärzteverbandes, Telefon 261 61 00 und das Tel. 111.

Spezielle Dienstleistungen
Sauerstoffdepot: Limmattalstrasse 119, Telefon 272 82 82
Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeiten der Apotheke ist beim Zentral-sanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 361 61 61.

Serie 19
Wenghof-Apotheke, Kernstrasse 8,
Haltestelle Bezirksgebäude, Telefon 240 23 33
Zehntenhaus-Apotheke, Wehntalerstrasse 540,
Haltestelle Zehntenhausplatz, Telefon 371 35 00
24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
Samstag und Sonntag, 1. und 2. November
Dres. K. und M. Petracca, Regensbergstr. 24,
8157 Dielsdorf, Telefon 01 - 853 03 05
Zentrale Auskunftsstelle Limmattal
und Umgebung, Telefon 01 - 740 98 38

SICHERHEITS-AUSSTELLUNG VOM 3.-8.11.97

VSI

Stadtpolizei Zürich



KEINE CHANCE FÜR EINBRECHER!

LETZIPARK
EINKAUFSZENTRUM IN ZÜRICH-ALTSTETTEN

Harfenkonzert

(von Händel bis Holliger)

Diplomvortrag
von Beatrice Fischer

am 9. November
um 19.30 Uhr
in der reformierten Kirche Höngg

Foulards schön binden!

Neue Foulards-Kurse. Inklusiv neue Unterlagen. Fr. 45.—. Dauer 2 Stunden.
Anmeldung: Telefon 01/341 63 71
Farb- und Modestilberatung S. Meeuwse

Orgelkonzert

Am Sonntag, 2. November, um 17 Uhr findet in der reformierten Kirche Zürich-Oerlikon wieder ein Orgelkonzert von Bruno Reich statt. Auf dem Programm stehen die fünf Toccata von J.S. Bach.

Mit dem Titel «Toccata» wurden schon im 16. Jahrhundert frei gestaltete Spielstücke für Tasteninstrumente überschrieben. Später wurden die Toccata immer vollstimmiger, virtuoser und rhythmisch ausgeprägter. Bachs Orgeltoccata stellen einen Höhepunkt in dieser Entwicklung dar. Zu den Neuerungen gehören u.a. vorgeschriebene Manualwechsel und ausgedehnte Pedalpassagen. Die fünf Toccata stammen aus ganz verschiedenen Lebensabschnitten Bachs und sind deshalb auch nach keinem übereinstimmenden Formschema gebaut. Jedes Stück ist einzigartig und unvergleichlich. Zum besseren Verständnis der Werke wird am Eingang ein Programm mit Erläuterungen abgegeben. Das Konzert dauert eine Stunde. Der Eintritt ist frei. Der Reinerlös der Kollekte ist bestimmt für das Projekt «Kinderheim in Cégénydányád, Ostungarn».

Schweizer Garten-Kunst

Zwei Schweizer Gartenarchitekten gestalten gegenwärtig eins der anspruchsvollsten Objekte Europas. Luzius Saurer, Bern, und Toni Weber, Solothurn, haben den Realisierungswettbewerb für den Spreebogenpark Berlin gewonnen, der das Regierungsviertel der neuen Hauptstadt Deutschlands prägen wird. Die Zeitschrift «Schweizer Garten» bringt ein ausführliches Interview zum Thema und stellt gleich noch eine Blumenmalerin aus Rorbas vor, zeigt die «Kunst des Mulchens» im Biogarten und die Technik des Gärtnerns im

Hochbeet. Und hätten Sie gewusst, dass auch in einer Ortschaft mit dem gar nicht tropischen Namen Kaltbrunn die schönsten Palmen und Bananenstauden wachsen? Ja, wenn man die Kunst beherrscht... Köstliche Lauchkuchen- und Dessertrezepte und eine Cheminée-ofen-Beratung leiten allmählich den Winter ein.

Den «Schweizer Garten» gibt's am Kiosk. Unverbindliche Probenummer beim Verlag «Schweizer Garten», 3110 Münsingen-Bern, Telefon 031/720 53 51.

Parolenspiegel SP Stadt Zürich

Nach der Delegiertenversammlung der SP Stadt Zürich sind alle Parolen für die am kommenden 23. November 1997 zur Abstimmung gelangenden Vorlagen bestimmt.

Neufassung der Bestimmungen über die Initiative:	Ja-Parole
Objektkredit für die Erweiterung des Schulhauses Im Gut:	Ja-Parole
Unterirdische Parkieranlage Gessnerallee:	Ja-Parole
Ausgliederung der Gasversorgung:	Stimmfreigabe
Änderung der Verkaufszeiten im Detailhandel:	Stimmfreigabe

Mädchen gefasst

Die beiden aus einem Jugendheim in St. Gallen entwichenen Mädchen, welche am 11. Oktober in Höngg eine Rentnerin mit einem Messer bedroht hatten (es stand im «Höngger»), sind von Detektiven des Jugenddienstes festgenommen worden.

Holländer Favoriten für Prestige-Sieg



Das traditionelle Zürcher Waid-Quer auf bewährter Strecke am ersten November-Sonntag auf der Zürcher Waid ist aus mehreren Gründen ein prestigeträchtiger Anlass. Es ist die eigentliche «Quer-Classique» in der Schweiz, denn kein anderes Radquer ist so oft ausgetragen worden. Seit Jahrzehnten wird es auf dem Hönggerberg durchgeführt, und die Strecke ist kaum verändert worden. Ein Sieg auf der «Waid» ist deshalb unter den Cross-Spezialisten sehr begehrt, zumal an dieser 1. Kategorie-Prüfung wertvolle UCI-Punkte gewonnen werden können.

Weltmeister Daniele Pontoni hat sich am Weltcuprennen in Eschenbach/SG in einer sehr fragilen Form präsentiert, während der letztjährige Weltcupsieger Adri Van der Poel — durch einen Defekt gestoppt — am Sonntag beim 52. Quer auf der Zürcher Waid seinen Teamkollegen Richard Groenendaal endlich bezwingen möchte. Dieser hat nämlich die drei ersten Schweizer Radquers dieser Saison in Hägendorf, Steinmaur und Eschenbach überlegen gewonnen. Weitere Siegesanwärter sind der Italiener Luca Bramati und Didi Runkel. Nach dem guten Weltcuprennen von Eschen-

bach gehört Beat Wabel zu den Topfavoriten — obwohl er auf der Waid noch nie besser als im 3. Rang klassiert war. Die für die Zuschauer sehr übersichtliche Strecke am Hönggerberg hat sich seit Jahren so gut bewährt, dass kein Anlass besteht, am coupierten, aber meist doch schnellen Parcours etwas zu ändern. Unter dem Hauptpatronat von «Fiat züri» kämpft am Waidquer in zwei Kategorien auch der Nachwuchs.

Mehr Informationen siehe Inserat in dieser Ausgabe

Wenn's knistert und funkt

Statische Elektrizität ist zwar unangenehm, aber völlig ungefährlich

Wenn bei jeder Berührung mit Türfallen, Radiatoren und Personen Funken springen, ist statische Elektrizität im Spiel. Die Spannungen, die sich in einem Menschen aufbauen können, sind enorm. Gefährlich ist das aber nicht.

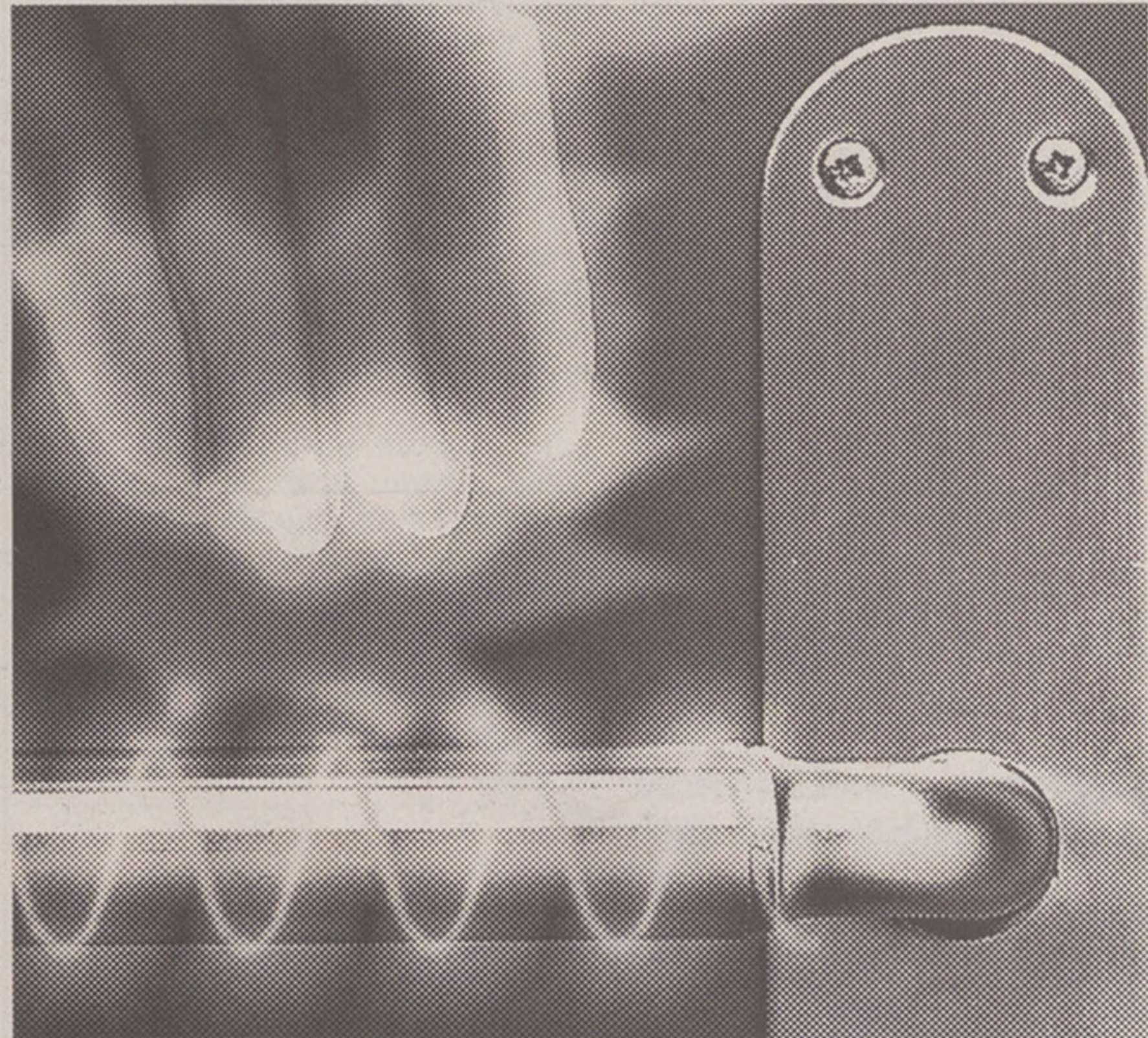
Von Pascal Hollenstein

Bis zu 20 000 Volt Spannung bauen sich in einem Menschen auf, der auf Gummisohlen über einen synthetischen Teppich geht. Das ist mehr Spannung als die SBB in ihrem Fahrleitungsnetz haben. Und deshalb kann es auch ganz schön knallen, wenn ein derart aufgeladener Mensch mit dem Finger an einen geerdeten Gegenstand kommt.

Der Strom, der bei so einer Entladung fließt, ist für einen Menschen aber auf jeden Fall vollkommen ungefährlich, denn der Stromfluss ist nur gering. Statische Elektrizität kann also durchaus lästig sein, sie ist im Haushalt aber kein Sicherheitsrisiko. Anders ist das im gewerblichen Bereich, wo Dämpfe oder Staubwolken durch Entladungsfunken zur Explosion gebracht werden können.

Vorsicht bei offener Elektronik!

Auch wenn der Funke in ein elektrisches Gerät einschlägt, braucht man sich keine Sorgen zu machen. Josef Bruhin vom Schweizerischen Elektrotechnischen Verein (SEV) ist nicht bekannt, dass ein PC oder ein ähnliches Gerät dadurch zu Schaden gekommen wäre, zumal bei Metallgehäusen der Strom aussen abfließt. Anders verhält es sich freilich, wenn das Gehäuse entfernt und die elektronischen Bauteile somit direkt dem Strom ausgesetzt sind: Wer in seinen Computer ein Bauteil einsetzt, der sollte sich unbedingt vorher an einem geerdeten Gegenstand entladen. Besonders geeignet sind dafür Wasserhähnen oder Radiatoren. Was aber soll man tun, wenn einem die



Beim Griff an die Türfalle springen die Funken. Unter Umständen bauen sich in einem Menschen beim Gehen über einen Teppich Spannungen bis zu 20 000 Volt auf, die sich dann entladen. (Foto: Felix Wey)

dauernde Knisterei langsam auf die Nerven geht? Josef Bruhin empfiehlt vor allem, die Luftfeuchtigkeit auf einem gleichbleibenden Niveau von etwa 65 Prozent zu halten.

Nebeneffekte

Als Nebeneffekt wird damit auch gleich das Raumklima verbessert. Diese einfache Massnahme verhindert in der Regel bereits das Knistern beim Streicheln der Hauskatze. Zudem sollte man laut Bruhin beim Kauf neuer Teppiche auf deren antistatische Eigenschaften achten.

Der Zwick beim Aussteigen

Das gleiche gilt auch bei Kleidern — Naturfasern statt Synthetik heisst hier die Devise. Der kleine Zwick beim

Aussteigen aus dem Auto kommt entweder daher, dass sich die Kleidung am Sitzbezug statisch aufgeladen hat — dann ist ein Kleiderwechsel angezeigt. Oder aber der Funke rührt daher, dass sich das Auto auf trockener Asphaltbahn nur ungenügend entladen konnte.

Auf Nummer Sicher

Wer hier auf Nummer Sicher gehen will, der wartet nach dem Parkieren einige Sekunden und gibt dem Wagen Zeit, sich über die Reifen zu entladen. Die verbreiteten Gummibänder unter dem Autoboden hält Bruhin dagegen eher für eine «psychologische» Massnahme. Zum einen seien schon die Reifen leitend, zum anderen sei trockener Asphalt isolierend — auch eine noch so gute Erdung nütze da wenig.

Kunsteisbahn Heuried

Freies Eishockey, Eisschnelllauf/Short-Track
Wer mit Kolleginnen und Kollegen — angesprochen sind auch Eltern mit ihren Töchtern und Söhnen — auf einer abgesperrten Eisfläche Hockey spielen möchte, kann dies auf der Kunsteisbahn Heuried, Wasserschöpfli 71, bis 8. März 1998 an folgenden Tagen tun:

Montag	15.30 bis 16.30 Uhr 20.10 bis 21.25 Uhr
Dienstag	15.00 bis 16.00 Uhr 20.10 bis 21.25 Uhr
Donnerstag	15.30 bis 16.30 Uhr 20.10 bis 21.25 Uhr
Freitag	14.00 bis 15.00 Uhr 20.10 bis 21.25 Uhr
Samstag	20.10 bis 21.25 Uhr
Sonntag	17.00 bis 18.00 Uhr

Wenn Sie sich für Eisschnelllauf/Short-Track interessieren, dann können Sie sich jeden Montag und Donnerstag, jeweils von 18.45 bis 20.00 Uhr, auf der Kunsteisbahn Heuried durch qualifizierte Leiterinnen und Leiter instruieren lassen.

Das Personal der Kunsteisbahn Heuried (Tel. 455 51 61) erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Schweizer Demokraten

Der Parteivorstand der Schweizer Demokraten (SD) der Stadt Zürich hat für die städtische Volksabstimmung vom 23. November die folgenden Empfehlungen beschlossen:

Neufassung der Bestimmungen über die Initiative (Änderung Gemeindeordnung)	Ja
Objektkredit von 17,5 Mio. Franken für die Erweiterung des Schulhauses Im Gut	Nein
Festlegung einer unterirdischen Parkieranlage Gessnerallee im kommunalen Verkehrsplan	Nein
Ausgliederung der Gasversorgung aus der Stadtverwaltung	Nein
Änderung der Verordnung über die Verkaufszeiten im Detailhandel	Nein

Sonnenaufgang für FIFA am Sonnenberg

Die FIFA ist ihrem Ziel, das ehemalige Hotel Sonnenberg als Fussball-Begegnungszentrum und zusätzliches Bürogebäude nutzen können, einen grossen Schritt näher gerückt. Am Sitz der FIFA unterzeichneten heute morgen Finanzvorstand Willy Küng namens der Stadt Zürich und FIFA-Generalsekretär Joseph S. Blatter den entsprechenden, auf 60 Jahre befristeten Baurechtsvertrag.

Nach einer kurzen Begehung des Hotelgebäudes, die auch die faktische Besitznahme durch die FIFA besiegelten, zeigten sich alle Beteiligten überaus befriedigt über den nunmehr zu einem erfolgreichen Abschluss gebrachten Liegenschaftshandel. Im Rahmen einer kleinen Zeremonie würdigte Stadtrat Küng die Flexibilität der FIFA, welche ihre Pläne unter Rücksichtnahme auf den traditionsreichen Status des Hotels wie auch dessen Bedeutung für Zürich und seine Bevölkerung angepasst hatte. Generalsekretär Blatter seinerseits dankte für die Unterstützung durch die Stadtbehörden.

Nach der vor kurzem erfolgten Liquidation des Hotelinventars wird nun unverzüglich mit den Umbau- und Erweiterungsarbeiten begonnen. Ziel der FIFA ist, die neuen Räumlichkeiten noch vor der Jahrtausendwende beziehen und Zürichs Bevölkerung dank des ganzjährig geöffneten Pavillonbaus wieder in einem gepflegten Rahmen den unvergleichlichen Ausblick auf ihre Heimatstadt bieten zu können.

Räbeliechli-Umzug Wipkingen

Am Samstag, 8. November, findet im Quartier Wipkingen der Räbeliechli-Umzug statt. Besammlung: 17.15 Uhr vor der Kirche Letten, Imfeldstr. 51, 8037 Zürich. Abmarsch: 17.45 Uhr. Vom Mittwoch, 5. November, bis Freitag, 7. November, jeweils von 14 bis 18 Uhr und am Samstag, 8. November, von 11 bis 16 Uhr können im Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstr. 19a, 8037 Zürich, Kinder eine Räbe, Eltern einen Kürbis aushöhlen und verzieren.

Quartierverein Wipkingen

Erhalten Sie Ihren «Höngger» regelmässig?

Wenn **Ja**, dann sind Sie und wir zufrieden, und danken der zuverlässigen Verträgerin, dem zuverlässigen Verträger.

Wenn **Nein**, dann bitte sofort reagieren. Am besten schriftlich mit untenstehendem Abschnitt — zustellen an unsere Adresse: Verlag Höngger, Postfach 8049 Zürich.

Wenn telefonisch, dann bitte vorher Fragen gemäss Talon beantworten und analog übermitteln — unsere Mitarbeiterinnen der Administration danken.

Bitte unbedingt ausschneiden!
Wenn nicht diese Woche, vielleicht
brauchen Sie diesen Meldezettel
nächste Woche. Eben dann, wenn er fehlt:
der «Höngger».

-
- ☐ Den «Höngger» erhalten wir unregelmässig.
☐ Den «Höngger» erhalten wir leider erst am Samstag.
☐ Den «Höngger» seit ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 Wochen nicht erhalten.

Herr/Frau/Familie

Name

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Ziel des Vertragungsdienstes

Lückenlose Zustellung an alle Haushaltungen von Höngg.
Auch jene Briefkästen mit dem Vermerk «*Bitte keine Drucksachen*»,
denn die Zustellung der Quartierzeitung wird von einer grossen
Mehrheit verlangt.*

Der «Höngger» sollte bis am **Freitagabend in Ihrem Briefkasten stecken**. Jede spätere Zustellung sollte uns mitgeteilt werden.

Danke für Ihre Mitarbeit im Sinne einer zuverlässigen Zustellung.

* Zusatzkleber wie «*Keine Zeitungen*» oder «*Kein Höngger*»
müssen von der Verträgerin und dem Verträger beachtet und
respektiert werden.